

Illustrirte
Frauen-Zeitung
 Berlin
 Wien



Preis
 des ein-
 zeln Heftes
 50 Pf. oder
 30 Kr.

Im Abonnement viertel-
 jährlich 2 1/2 M.; 1.50 fl. ö.
 W., mit Postversandt 1.56 fl. ö. W.
 Große Ausgabe mit jährlich 60
 Kupfern vierteljährlich 4 1/2 M.; 2.55 fl.
 ö. W., mit Postversandt 2.61 fl. ö. W.

Berlin W, Potsdamerstraße 38. — Franz Eipperheide. — Wien 1, Operngasse 3.

Vierteljährlich erscheinen 6 Hefte, enthaltend: 6 Unterhaltungs-Nummern, 6 bis 12 Beiblätter, 6 Unterhaltungs-Beilagen, 6 Moden-Nummern, 3 Schnittmuster-Beilagen, 6 farbige Modenbilder, 2 Extra-Blätter und 2 farbige Musterblätter. — Die große Ausgabe bringt außerdem noch 9 farbige Modenbilder.

Inhalt des gegenwärtigen Hefes:

Unterhaltungs-Nummer und Beiblatt:

Text.

Zum Todestag 1895. Gedicht von Gottfried Doehler.
 Ein Gottesgericht. Novelle von August Trinius. (Schluß.)
 Das alte Album. Erzählung von Gertrud Franke-Schiebelbein.
 „Der Meister von Palmyra“. Besprochen von Elsa Kroll.
 Seefahrende Frauen. Von Friedrich Meister. (Schluß.)
 Zum 80. Geburtstag Adolf Menzel's. Von Ludwig Pletsch.
 Am Waldbrand.
 Rosa Kahlig.

Aus der Frauenwelt.
 Die Mode.
 Handarbeiten.

Illustrationen.

Zum Todestag 1895. Nach einer Zeichnung von Otto Gerlach.
 Am Waldbrand. Nach dem Bilde von Hugo Darnant.
 Adolf Menzel.
 Rosa Kahlig.
 Die Mode. 10 Abbildungen.
 Handarbeiten. 21 Abbildungen.

15. Decorations-Teller mit Majolica-Malerei.
 16-17. Maßstange mit Holzmalerei.
 18-19. Papierbehälter und Schreibunterlage mit Bändchenstickerei.
 20 u. 26. Scheren-Futteral mit Bändchenstickerei.
 21. Deckel für Mappen, Kalender u. Farbige Brandmalerei auf Lederpappe.
 22-23. Bücherbrett mit Ausgründung.
 24. Streichholzbehälter. Malerei auf Metall.
 25. Kinderbett mit Brandmalerei.
 27-28. Stuhlflissen mit leichter Buntstickerei.
 29 u. 37. Arbeitstisch mit gestricelter Decke.
 30. Aufsteigende Blumenborte für Fensterbeden, Portièren, Schaukelstühle u. Schwedische Aufsätze.
 31-32. Kleine Decke. Schwedische Aufsätze.

33. Borte für Portièren, Decken, Stühle u. Schwedische Buntstickerei.
 34. Tapissier-Arbeit für Wandbekleidungen, Kissen, Stühle, Decken u.
 35. Gefalteter Einfaß.
 36. Eisenbahn-Zug mit Brandmalerei. Kinderspielzeug.
 Schneiderei. Mit 9 Abbildungen.
 Hüte und Bug. Mit 2 Abbildungen.
 Briefmappe.
 Gratis-Schnittmuster.
 Bezugsquellen.

Unterhaltungs-Beilage.

Wie es kam. Von A. D. Dibrh.
 Unlogisch. Novelle von A. M. Witte. (Schluß.)
 Aus dem Leserkreise. Mit 9 Abbildungen.
 Allerlei für den Weihnachtstisch mit 25 Abbildungen.

Moden-Nummer:

Toilette.

1 u. 73. Gesellschafts-Kleid mit halblanger Schleppe für ältere Damen.
 2 u. 72. Gesellschafts-Kleid mit Fichu „Marie Antoinette“ für junge Damen.
 41-42. Promenaden- oder Eislauf-Kostüm (Kod und Paletot).
 43 u. 39. Halblanges Mantelet für ältere Damen.
 44-47 u. 63. Ausgeschnittene Taille, Federboa und Haarfrisur zu einer Ball-Toilette.
 48 u. 38. Kurzer Paletot mit Pattenbesatz für Mädchen von 10-12 Jahren.
 49 u. 40. Langer Paletot für Mädchen von 7-9 Jahren.
 52 u. 83. Kleid mit Zadentheilen für junge Damen.
 53 u. 82. Kleid mit Doppel-Revers für junge Damen.
 54 u. 50. Gesellschafts-Kleid mit breitem Spitzenkragen.
 55 u. 74. Gesellschafts- oder Ballkleid mit Spitzen Garnitur.
 57-58. Theater- oder Ballumhang mit Pelzfutter.
 59 u. 67. Abendmantel mit Capuchon.
 60 u. 66. Abendmantel mit Schulterkragen.

61-62. Beduinen-Cape als Theater- oder Bistten-Umhang.
 64-65. Kleid mit Chemiset-Taille.
 68. Breiter Kragen. Spitzenarbeit mit Bändchen.
 69. Breiter Kragen. Spitzenarbeit mit Nignardise.
 70. Ballkleid mit Rosen-Quirlenden.
 71 u. 51. Ballkleid mit Blusentaille.
 75. Breiter Kragen für kleine Mädchen.
 76. Langer Mittel für Knaben von 2-4 Jahren.
 77. Mütze aus Plüsch für kleine Knaben und Mädchen.
 78-79. Kleid mit kurzer Taille für Mädchen von 2-4 Jahren.
 80. Kleid mit Passentaille für Mädchen von 10-12 Jahren.
 81 u. 84. Kleid mit Bluse und Bretellen-Kragen für junge Damen.

Handarbeiten.

3-8. Puppen als badisches Bauernpaar.
 9-11. Puppen im Strandkorb.
 12-14. Puppenmöbel mit Holzmalerei.

Beilage mit 21 Schnittmustern und 26 Muster-Vorzeichnungen.

Extra-Blatt Nr. 79: Schnüre, Quasten und Franzen.

Beschreibung des Modenbildes auf der Vorderseite des Umschlages:

Theater-Capote mit flachem Kopf und hochstehender Krempe. Spiegelfammet mit Bibernurandung und Phantasie-Federn. Den hinten hochstehenden Sammettschlupfen schließt sich Spitzengefäßel an, von Simili-Knöpfchen gehalten.
 Bluse aus plüschtem Chiffon-Krepp mit dymirten Tassetärmeln. Schmale Valenciennes-Spitzen sind in Plüsch gebrannt und lose über Blusen-Borderteil und Halsbündchen gelegt.
 Kococo-Fächer. Elfenbein-Gesicht mit Gold inkrustiert, Fächerblatt aus Seide mit Malerei.
 Bezugsquellen: Theater-Capote: Weism. Janin, W. Potsdamerstr. 21. — Bluse: A. Lüders, W. Friedrichstr. 66. — Fächer: M. Gertel, Hamburg, Alsterdamm 25.

Farbiges Modenbild Nummer 1149 mit sechs Anzügen für Kinder und junge Mädchen und drei Kinderhüten.

ferner für die Abonnenten der großen Ausgabe:

Farbiges Modenbild Nummer 1150 mit einer Hochzeits-Toilette im Genre „Marie-Antoinette“.

Abonnements-Bedingungen, bei Vorauszahlung ohne Aufschlag.

Vierteiljährlicher Abonnements-Preis der Illustrierten Frauen-Zeitung M. 2.50, einzelne Hefte M. 0.50. In Oesterreich-Ungarn fl. 1.50, (in Oesterreich mit Postversandt fl. 1.56). In der Schweiz Fr. 3.35.

Die große Ausgabe mit allen Kupfern kostet vierteiljährlich M. 4.25; in Oesterreich-Ungarn fl. 2.55, (in Oesterreich mit Postversandt fl. 2.61); in der Schweiz Fr. 5.70. — Alle Buchhandlungen und Post-Anstalten nehmen jederzeit Bestellungen an.

Desgleichen nehmen die Post-Anstalten (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 3319 und 3318) Bestellungen zu folgenden Vierteljahrspreisen an:

in ganz Deutschland und Luxemburg M. 2.50; Ausgabe mit allen Kupfern M. 4.25;

in Oesterreich-Ungarn fl. 1.45; Ausgabe mit allen Kupfern fl. 2.44; in der Schweiz Fr. 3.90; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 6.30.

Für das weitere Ausland nehmen die Post-Anstalten in Belgien, Italien, Holland, Dänemark, Schweden und Norwegen, Rußland und Rumänien, sowie Konstantinopel Bestellungen an; Preise je nach der Lage. —

Vierteiljährliche Abonnements aus England, welche die Firma Asher & Co., 13 Bedford Street, Covent Garden, London WC annimmt:

nach Ländern des Weltpostvereins £ — 4.6; Ausgabe mit allen Kupfern £ — 6.3;

nach anderen Ländern £ — 4.9; Ausgabe mit allen Kupfern £ — 6.6;

In Paris nimmt H. Welter, Librairie étrangère, 59 Rue Bonaparte vierteiljährliche Abonnements an:

innerhalb des Weltpostvereins Fr. 5.—; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 7.50;

nach anderen Ländern Fr. 6.50; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 9.—.

Ganzjährige Abonnements nach der Levante, sowie nach Ägypten berechnet die I. I. Zeitungs-Expedition in Wien mit Fr. 16.88; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 26.20.

Wo der Bezug durch eine Buchhandlung oder Post-Anstalt nicht thunlich, erfolgt bei direkter Bestellung unter Einzahlung des Abonnements-Betrages an die Expedition der Illustrierten Frauen-Zeitung, welche die Bestellung einer Berliner Buchhandlung überlegt, portofreie Zusendung jedes Heftes:

1. innerhalb Deutschlands zum Vierteljahrspreise von M. 3.10; Ausgabe mit allen Kupfern M. 4.85;

2. innerhalb Oesterreich-Ungarns zum Vierteljahrspreise von fl. 1.85; Ausgabe mit allen Kupfern fl. 2.90;

3. nach dem Auslande zum Jahrespreise von M. 15.20; Ausgabe mit allen Kupfern M. 23.—.

Probe-Hefte

gratis und franco in allen Buchhandlungen und in den Expeditionen Berlin W, Potsdamerstr. 38; Wien I, Operng. 3.

Anzeigen

jeglichen Inhalts, falls solche nicht als zur Aufnahme ungeeignet von uns angelesen werden sollten, finden in der Illustrierten Frauen-Zeitung eine weit über den Kreis der Abonnenten hinausgehende Verbreitung. Denselben ist eine vorzügliche Wirkung gesichert, zumal die Leser den gebildeten und wohlhabenden Kreisen angehören. Die Annahme der Anzeigen erfolgt, soweit der dafür bestimmte Platz reicht, zum Preise von M. 1.— für die einseitige Nonpareilles-Zeile (etwa 32 Buchstaben fassend) oder deren Raum, und findet in allen Annoncen-Bureaus, sowie direct bei den Expeditionen der Illustrierten Frauen-Zeitung zu Berlin W, Potsdamerstraße 38, und zu Wien I, Operngasse 3, statt. — Alleinige Inseraten-Annahme für Frankreich und Belgien bei der Compagnie générale de Publicité Etrangère, John F. Jones & Cie in Paris, 31^{bis} Rue du Faubourg Montmartre.

Inserenten erhalten das Blatt kostenfrei mit der Post zugesandt, so lange der Insertions-Auftrag dauert.

Preise und Bezugs-Firmen der Illustrierten Frauen-Zeitung im Auslande.

Die Preise verstehen sich für das Vierteljahr und, wo nicht anders bemerkt, einschl. Versandt am Orte; bei Vorauszahlung ohne Aufschlag.

Ägypten: Kairo, J. Diemer, Librairie internationale; H. A. P. 19, gr. A. P. 32.

Belgien: Brüssel, Kiehl & Co.; Lebdègue & Co.; H. A. Fr. 4.—, gr. A. Fr. 6.75.

Brasilien: Rio de Janeiro, Laemmer & Co.; H. A. \$ 5 000, gr. A. \$ 5 000.

Cap der guten Hoffnung: Capstadt, Hermann Michaelis; H. A. £ — 3.4, m. Postverf. £ — 4.4; gr. A. £ — 5.65, m. Postverf. £ — 6.9.

Chile: Santiago, Carlos J. Niemeyer; Valparaiso, Carlos J. Niemeyer; Preise nach Kurs.

Dänemark: Kopenhagen, G. Hagerup; A. J. Höp & Sohn; Lehmann & Stage; Willh. Prior; G. Chr. Ursin's Nachfgr.; H. A. Kr. 2.50, gr. A. Kr. 4.25.

Frankreich: Paris, Naar & Steuvert; G. Welter; H. A. Fr. 3.75, m. Postverf. Fr. 4.75; gr. A. Fr. 6.25, m. Postverf. Fr. 7.75.

Griechenland: Athen, Karl Wilberg; H. A. Drachmen 4.50, m. Postverf. Dr. 5.50; gr. A. Dr. 7.65, m. Postverf. Dr. 8.65.

Großbritannien: London, J. B. Goldmann; D. Nutt; King, Stegle; H. A. £ — 3.6, m. Postverf. £ — 4.6; gr. A. £ — 5.—, m. Postverf. £ — 6.6.

Italien: Mailand, H. Hoepli; H. A. L. 4.75, gr. A. L. 7.90 franco in ganz Italien.

Rom, Voischer & Co.; Spithöver'sche Buchhlg.; H. A. L. 4.50, gr. A. L. 7.50.

Niederlande: Amsterdam, G. Eijndracht; Johs. Müller; Seyffardt'sche Buchhlg.; Sälpte'sche Buchhlg.; H. A. fl. 1.65, m. Postverf. fl. 1.90; gr. A. fl. 2.80, m. Postverf. fl. 3.—.

Norwegen: Christiania, G. Aschehoug & Co.; J. Dybwad; H. A. Kr. 2.50, gr. A. Kr. 4.25.

Paraguay: Asuncion, G. von Kaufmann; H. A. 1 Peso 75 Centavos, gr. A. 3 Pesos Gold.

Peru: Lima, Carlos J. Niemeyer; Preise nach Kurs.

Rußland: Dorpat, Th. Hoppe; E. J. Karow; J. G. Krüger; H. A. Rbl. 1.25, gr. A. Rbl. 2.13.

Helsingfors, G. W. Edlund's Buchhlg.; Wase-niska Buchhlg.; H. A. Finn. M. 4.—, gr. A. Finn. M. 6.50.

Ritau, Ferd. Veshorn; Lucas'sche Buchhlg.; H. A. Rbl. 1.25, gr. A. Rbl. 2.13.

Moskau, J. Deubner; Grohmann & Knobel; Alex. Lang; B. Poff's Buchhlg. (M. Pledert); H. A. Rbl. 1.50, gr. A. Rbl. 2.35.

Rußland: Odessa, Emil Berndt's Buchhlg.; G. Schleicher; M. Stadelmeyer; H. A. Rbl. 1.63, gr. A. Rbl. 2.55.

Reval, Kluge & Ströhm; Ferd. Wassermann; H. A. Rbl. 1.50, gr. A. Rbl. 2.55.

Riga, E. Brühns; J. Deubner; Jond & Poliewsky; M. Symmel; W. Mellin & Co.; E. J. Eichmann; Alex. Stieda; H. A. Rbl. 1.25; gr. A. Rbl. 2.13.

Warschau, Gebethner & Wolff; Ferd. Hoff; S. Olawski; G. Sennewald; E. Wende & Co.; H. A. Rbl. 1.25, gr. A. Rbl. 2.13.

Schweden: Stockholm, R. Waebel & Cie. (G. Chelius); Friep'sche Buchhlg.; Samson & Wallin; H. A. Kr. 2.50, gr. A. Kr. 4.25.

Serbien: Belgrad, B. Guretsic; E. Friedmann; A. Purits; H. A. Dinar 3.90, gr. A. Dinar 6.—.

Spanien: Barcelona, German Schulze; Libreria nacional y extranjera. (Auch Madrid) H. A. Pes. 6.—, gr. A. Pes. 10.20.

Ver. Staaten von Nordamerika: Sammtliche Buch- und Zeitungshändler; H. A. \$ 1.—, gr. A. \$ 1.50.



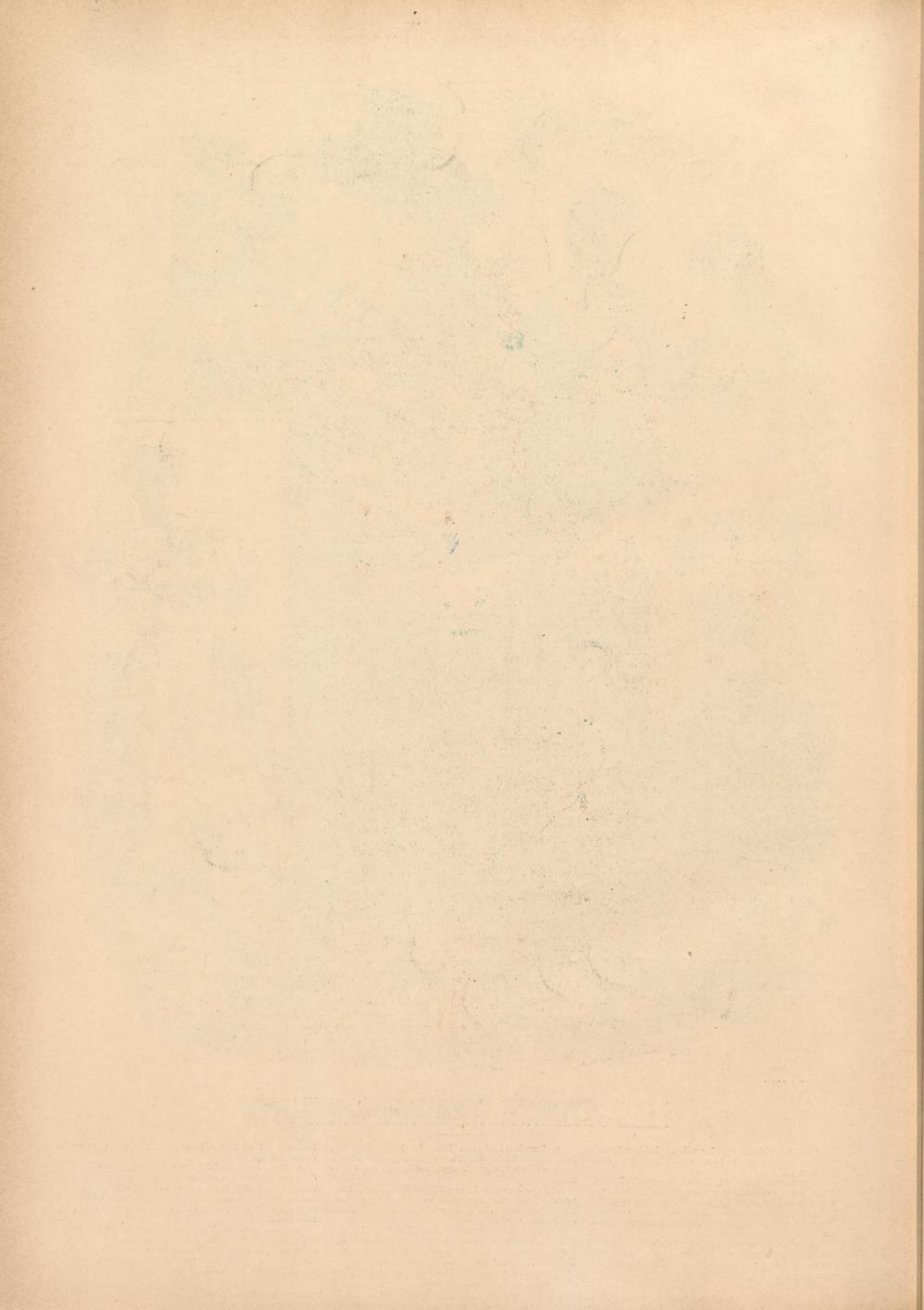
Pl. 1149.

ILLUSTRIRTE FRAUEN-ZEITUNG

1. Kinderkleid aus Bengaline. Eckiger Kragen mit Spitzenverzierung und breiter mit Perlmutterknöpfchen besetzter Falte.
 2. Sammetkittel für kleine Knaben. Kragen, Jabot und Aermel-Manschette aus indischer Seide mit Valenciennes-Einsatz und Spitze. Weisser Ledergürtel.
 3. Filzhut für kleine Mädchen. Krausgezogene Krempe und Schleife aus changeant Seidenband. Jacke aus Tuch mit Sammetkragen.
 4. Baby-Mützchen aus indischer Seide; das watirtete Köpfchen durchstept, Angora-Besatz. Verzierung und Bindebänder von gleicher Seide. Pelerinen-Mäntelchen.

5. Empire-Hut aus Filz für kleine Mädchen. Straussfedern bilden mit Atlasband die Ausschmückung. Kaschmir-Mantel, dessen Kragen und Aermel mit Federbesatz garnirt sind.
 6. Promenaden-Anzug für junge Mädchen. Paletot aus Tuch mit Litzenverzierung. Den Rock aus Bouclé-Stoff ziert ein dunkler Sammetstreifen. Barett aus Persianer-Pelz.
 7. Eislauf-Toilette für junge Mädchen. Einsatz, Kragen, Manschetten und Gürtel aus Sammet, mit Stahlknöpfchen besetzt. Einfassung der Epaulettes und Muff aus Sealskin. Filzhut mit Reiher und Rosetten.
 8. Pelerinen-Mantel mit Biberbesatz für junge

Mädchen. Biber-Muff. Runder Filzhut mit Garnitur aus carrirtem Sammet.
 9. Tanzstunden-Kleid für junge Mädchen. Ueber das Unterkleid aus indischer Seide fällt ein plissirter Tüllrock. Taille und Epaulettes ebenfalls in Plissé-Falten gebrannt. Seidene Bauschärmel. Breites Atlasband niedertartig um die Taille gelegt, fällt hinten in langen Enden über den Rock.
 10. Grosser Hut „Marie Luise“ aus gezogener weisser Ottoman-Seide, für kleine Mädchen. Die volle Schleife aus breitem Atlasbande fällt vorn von dem hohen Kopfe aus über die Krempe, die von Angora-Besatz eingefasst ist. Bindebänder aus Seidenband.



Neue Moden.

Berlin. — Wer aufmerksam die letzten Berichte unserer Zeitung verfolgt, für den ist die winterliche Mode in all ihren Einzelheiten schon vollständig vertrautes Gebiet. Die riesige Stoff-Fülle der Ärmel, der weite Glockenrock haben als charakteristische Wahrzeichen siegreich das Feld behauptet, wobei aber immer wieder betont werden muß, daß jener andere Liebling der Mode, das englische Schneidkleid, von diesen Extremen fast ganz unberührt bleibt, und daß man auf der Straße das Gepräge vornehmer Eleganz viel eher durch harmonische Schlichtheit, als durch zur Schautragenden der sogenannten Novitäten erreicht. An Ueberzählungen dieser Art fehlt es nicht. Hier und dort zeigt sich eine Strömung, die sich im weiten Meer der Mode vielleicht unmerklich verlieren, vielleicht bahnbrechend werden wird für große Umwälzungen. Ein starker Hang zur Uebertriebung ist der heutigen, üppig einherstreichenden Mode nicht abzusprechen. Die natürlichen Formen der Gestalt sind durch die sie umschließenden, ungeheuren Stoffmengen mehr und mehr verloren gegangen und gerade nach dieser Richtung hin will der künstlerische Geschmack sich wieder mehr Geltung verschaffen. So sahen wir an einer jugendlich schlanken Gestalt den nicht übermäßig weiten Glockenrock in weichen graziosen Falten, nicht durch steife Einlagen gewaltsam absteifend gemacht, niederfallen; die Ärmel schlossen sich vom Handgelenk bis zur Ärmel der Form des Armes an, mit einer flügelartigen Stoff-Garnitur auf der Achsel, die leicht und gefällig über Rücken und Vordertheil fiel. — Zu einer überaus praktischen Tracht hat sich die Mode des schwarzeideneen Rockes mit der farbenprächtigen, orientalisches gemusterten Seiden-, Sammet- oder Krepp-Bluse entwickelt; — modernste Eleganz verräth dabei das hellseidene Futter des Rockes. Hierher gehören auch die Blusen aus bunten seideneen Taschentüchern, die Gürtel und Besätze aus glänzenden Jetplättchen, ganz dicht schuppenartig geordnet. — Für Bälle und Gesellschaften hat sich der Tüll bei der Jugend seinen alten Vorzugsplatz erhalten, doch ist die Stoffart an sich weniger wichtig, wenn sie nur frisch und luftig wirkt. Reigt die herrschende Mode auch stark zum Aufwand, so weiß sie verständiger Sparsamkeit stets Rechnung zu tragen und hat unverstehbare Hülfsmittel bereit, um auch bescheidenen Mitteln zu ihrem Recht zu verhelfen. Man muß nur nicht verlangen, daß der Luxus überhaupt aus der Welt geschafft werde, bloß weil man nicht zu jenen gehört, die ihn sich geflatten dürfen, und man lege es nie der „Mode“ zur Last, wenn man es nicht versteht oder nicht verstehen will, sich seinen Verhältnissen entsprechend mit ihr abzufinden. Wir müssen dem Wort des Dichters folgen: „Wer vieles bringt, wird manchem etwas bringen“, und dürfen deshalb auch jene reicheren Toiletten nicht vergessen aus Damast, Chiné, Taffetas soleil, brodirtem Satin, deren Rock glatt bleibt, auf deren Taille aber Schleifen, Spigen, Stickerei, Pelzstreifen und Passementieren ein verführerisches Spiel entfalten, in das in allen Farben schillernde Schuppen und Zittern oft noch märchenhafte Effekte bringen. Dazu im Haar, statt Blumen und Federn, ein Flügelpaar aus bernsteinhellem Schildpatt oder ganz aus kleinen Brillanten gefügt, dem sich manchmal noch ein Keisertuff gefügt. — Den Charakter ruhig vornehmer Gediegenheit und Würde repräsentirt der vereinzelt auftretende ungemusterte Satin duchesse, auf welchem zu besonders schöner Geltung Spigen gelangen, wenn sie sich z. B. epauletten-artig über die weiten Ärmelpuffen und breiten Revers legen oder in glattem Geriesel den Ausschnitt und schönemartig die Hüften umgeben. — Die prächtigen Venetianer-, Brüsseler-, Mencon-, Argenton- und Valenciennes-Spigen sind hierzu das begehrteste Material, und seit die Industrie mit anerkanntem Eifer die schönen alten Vorlagen aus dem Dunkel der Vergessenheit hervorruft, um sie mit großer technischer Vollkommenheit zu imitiren, braucht sich auch der vornehmste Geschmack nicht mehr zu scheuen, diese Imitationen mit kostbaren Stoffen zu verbinden. — Der Malerei im Dienste der Mode haben wir bereits gedacht; das Neueste sind — gemalte Capes! Auf farbigem Sammetgrund hat der Pinsel mächtige Blumensträuße gezaubert, denen Pelzbesatz als würdige Umrahmung dient! Zum Schluß sei noch einmal der Halsrüschen gedacht, die aller Anfeindung zum Trotz sich immer üppiger entfalten. So erschien ein allerneuestes Exemplar aus etwa 15 cm breitem abgepaßten Gaze-Streifen in dreifache Tüllfalten geordnet. A. R.

1 u. 75. Gesellschaftsleid mit halblanger Schleppe für ältere Damen. — Schnitt: Rock und Ärmel: Nr. XIX; veroddb. für die Futtertaile: Beilage vom 1/8 95, Nr. I. — Einfachste Nachart bringt das gebogene Material — schwarzer, mit Sammetblättern durchwirkter Damast — am schönsten zur Geltung. Fig. 97 der Schnitt-Methode bietet die Maßverhältnisse für den leicht schleppten Rock; betrefis der Fertigstellung siehe „Schneiderei“ der Nr. vom 10/11 95. Die drei Tüllfalten der Hinterbahnen befestigt in der Mitte des Rockes nochmals ein je bei Stern anzunähendes Gummiband. Der leicht über den Rockbund greifenden Faltenreihe liegt ein festes Futter mit vordere Schluß zu Grunde; diesem wird zunächst ein 10 cm breiter Vortheil aus schwarzem Sammet rechts aufgesetzt, links übergehalt; darüber treten die losen vorderen Ränder der Vordertheile, die gelegte Falten im Taillenschluffe leicht anschließend machen. Der im ganzen glatt bezogene Rücken erhält in der Mitte eine 10 1/2 cm breite Tüllfalte aufgesetzt, die im Taillenschluffe leicht eingereicht wird. Unter diese Tüllfalte schieben sich die Ränder der zackigen Ärmelgarnitur aus glattem Sammet, a und b aus Fig. 96. Pelz-Passementerie umrandet die Ärmel und wiederholt sich auch auf dem Vortheil; einzelne größere Jet-Steine bilden einen Plein. Den Taillenrand bedt 4 cm breite Perl-Passementerie, ebenso die schmale Sammet-Manschette des mäßig weiten Ärmelärmels. 3/2 cm hoher Stehtragen aus Sammet, überlegt mit edigem schwarzen Spigenstrang, den hinten eine Spigenkette vervollständigt.

2 u. 72. Gesellschaftsleid mit Fichu „Marie-Antoinette“ für junge Damen. — In wie reizvoller Weise eines der graziosen „Marie-Antoinette“-Fichus die Kosten eines jugendlichen Gesellschaftsleides zu tragen vermag, zeigen die Darstellungen. Das Kleid selbst besteht hier aus leichtester weißer Pongé-Seide mit gelblichen Valenciennes, das Fichu aus weißem Clifton-Krepp mit gleichem Spigenbesatz. Den 500 cm weiten, nur mit Linon

gesteiften Seidentrock umgiebt eine 8 cm breit wirkende Rand-Garnitur aus drei, je 4 cm breiten, über einander fallenden Volants, deren oberster mit schmalem Köpfchen abschließt. Taillen- und Ärmeltheile der Blusentaille sind vor dem Ansträngen in 15 cm breiten Zwischenräumen der Länge nach mit 1 1/2 cm breiten Valenciennes zu durchbrechen, wofür man die Einfüge dem Stoff auf der rechten Seite an beiden Rändern aufstept, den Stoff darunter der Mitte entlang ausschneidet und die Ränder sauber gegenfüßt. Der Oberstoff der Vordertheile mißt im ganzen 90 cm Breite, jeder Rückenteil verlangt 40 cm Breite; am Halse, wie im Taillenschluffe ist die Stoffweite durch Reißfalten auf die Weite des festen Futter zu bringen. Für den halblangen Ärmel wird ein 60 cm hoher, 130 cm weiter Stoffteil am unteren Rande eingereicht und mit 6 cm breitem doppeltem Köpfchen abgeschlossen. Die Grundform des Fichus besteht aus einem 390 cm langen Krepptheil, der an den Enden 20 cm, in seinem mittleren

schwarzen Glanzlatten für Rock und Beinleid, rothen Kashmir für die Weste und weißen Shirting für das Hemd. Dieses wird blusenartig nur bis zur Taille reichend hergestellt; unter dem schmalen Umgelegt ist ein schwarzes Bändchen vorn zur Cravatte gebunden. In einfachster Weise fertigt man das Beinleid; ein gerades Stück Stoff in Länge und doppelter Weite des Beinleides erhält in der Mitte, der Länge nach, einen Einschnitt bis zur Schrittöhe, worauf man beide Stoffhälften je für sich zum Bein zusammennäht und den geraden oberen Rand mit Zugsaum anschließend macht. Rothseidene Strumpfbänder halten die Beinleider unterhalb des Knies. Nach Fig. 83 wird der Vordertheil der Weste aus doppeltem rothen Kashmir zugeschnitten, der Rückenteil, Fig. 84, aus doppeltem weißen Stoff, der Bruchlinie gemäß legt sich der Revers um; doppelte Reihe kleiner goldener Knöpfchen. Den Rock — der „Jeuger“, wie der Volksmund ihn nennt — erhält Revers von rothem Stoff; Fig. 85-88 schreiben den



1. Gesellschaftsleid mit halblanger Schleppe für ältere Damen. Rückensicht: Abb. 75. Schnitt: Rock und Ärmel: Nr. XIX; veroddb. für die Futtertaile: Beilage vom 1/8 95, Nr. I. Gratis-Normal-Schnitt II.

2. Gesellschaftsleid mit Fichu „Marie-Antoinette“ für junge Damen. Rückensicht: Abb. 72. Gratis-Normal-Schnitt I.

theil bis zum Taillenschluffe 40 cm Breite mißt. Den äußeren Rand umgiebt zunächst ein 1 cm breiter Einfuß; daran tritt mit Wirbelnäht der spigenbesetzte Stoffvolant, der sich von 16 auf 10 cm Breite verjüngt. An den Schärpen-Enden steigt der Volant 86 cm hoch auch an den inneren Rändern auf. In seiner Mitte, wo das Fichu an den Halsausschnitt tritt, hat man etwa 20 cm der Stoffbreite auf einen Punkt zusammenzuziehen; eine volle Krepp-Kolette bedt die Falten, die hier, wie sonst stellenweise durch leichte Stiche befestigt werden. 10 cm lange Schlingen mit Knoten raffen die Schärpen-Enden in der hinteren Mitte, wo Hals und Ärmel über der Brust gekreuzt Fichu schließen.

3-8. Puppen als badisches Bauerntpaar. — Schnitt: Nr. XVII und XVIII. — Das drollige Pärchen stellt eine bis auf's kleinste getreue Nachbildung der badischen Bauerntracht dar. Zur Kostümierung des 27 cm hohen Bäuerleins bedarf man etwas

Schnitt vor. Großer runder Filzhut mit niedrigem Kopf; weiße Strümpfe, schwarze Schuhe. Die nur 25 cm große Bäuerin trägt über der aus Hemd, Beinleid und rothgemustertem Unterrock bestehenden Unterleibung einen schwarzen, ringsum eingereichten Kashmir-Rock von 13 1/2 cm Länge zu 45 cm Weite. Für die gleich lange Schürze wird ein 19 cm breiter Streifen hochrother Vollaas mit schmalem Köpfchen auf 8 cm Breite eingereicht. Blusenhemd aus weißem Batist, Fig. 89-91. Das Wieder, Fig. 92, aus dunkelblauem Rattun mit rothem Muster schließen Goldknöpfchen. Einzelne stellt Abb. 8 den für die Tracht charakteristischen „Goller“ dar; Fig. 93 giebt den Schnitt. Dunkelrother Sammet wird hierfür mit Shirting gefüttert und nach Abb. 7 gezierlich mit kleinen Blüten aus Gold- und Silberperlen besetzt; den unteren Passenrändern näht man je ein 8 cm langes Ende 1 cm breiten rothen Bandes als Armloch an. Die Haube, Abb. 5, setzt sich ganz



3-4. Puppen als badisches Bauernpaar. Einzelne Kleidungsstücke: Abb. 5-8. Schnitt: Nr. XVII-XVIII.

aus 2 cm breitem schwarzen Noire-Band zusammen, nur der Boden ist aus tiefrothem Sammet und mit leichter Stickerei bedeckt. Die ganze Grundform, Fig. 94-95, wird aus Carton hergestellt und zuletzt innen mit rothem Kattun gefüttert. Große Schleife am unteren Bodenrand, 22 cm lange Bindebänder.

9-11. Puppen im Strandkorb. — Das liebe Christkind weiß, wie gern unser Liebling sich an die herrlichen Sommertage am Strand erinnert und beschert ihm einen allerliebsten Strandkorb, in dem sich Brüderchen und Schwesterchen etablirt. Der Korb wird noch verstärkt, wenn der Korb zugleich mit einem Stückchen Strand unter dem Weihnachtsbaume aufgebaut ist. Hierfür bedarf es eines größeren Brettes, das mit dünnflüssigem Leim bestrichen und sogleich dick mit Sand bestreut wird. Diese Sandschicht muß selbstredend so stark sein, daß ein „Buddeln“ darin ermöglicht ist. Der Korb aus leichtem Spangesecht mißt 31 cm Höhe zu 18 cm Breite. Rother Schweizerkattun füllt die Innenseiten und bekleidet das flach gepolsterte Sitzkissen. Den vorderen Rand des Korbes umgibt ein gehäkeltes Börtchen, für welches man mit einem Faden modelfarbener Filofelle-Seide und braunen Brillant-Garn Picots häkelt: 3 V., 1 f. M. in die erste V. zurück; winzige Goldnägelnchen befestigen das Börtchen. Ein volles Büschel kleiner Quasten fällt aus der rechten Ecke herab, links ist ein Strauß aus Stranddisteln, Gafel und Erica angebracht. Von den Insassen mißt das kleine Mädchen 18 cm, der Junge 20 cm Höhe. Ersteres trägt ein weißes Batistkleidchen mit schmalen, roth und blau gestreiften Batiststreifen. Der eingereichten Taille ist das Röschchen angeheftet, mit zwei Säumchen und Stickerei als Randabschluss. In der Art der bekannten Kindermädchen erscheint das Köppchen aus Batist hergestellt und am vorderen und unteren Rande mit Stickerei besetzt. Schmalste rothe Bindebänder. Der Knabe trägt einen höchst festen Matrosen-Anzug aus weißem Kaschmir; die 8 cm langen Höschen sind einer kleinen Schirting-Taille angefügt. Mit Revers öffnet sich die kurze Jacke über einem Blusenbausch aus blau und weiß gestreifter Seide. Gold-Soutache und Goldknöpfchen zur Ausstättung.

12-14. Puppenmöbel mit Holzmalerie. — Muster-Vorzeichnungen: Beilage, Fig. 104-112. — Die kleine Puppenmama, der das Christkind zu einem früheren Weihnachtstfeste die hübschen Puppenmöbel aus unserem Extra-Blatt Nr. 63 beschert hat, wird sehr erfreut sein, den dazu passenden Kleiderschrank, Stuhl und Tisch zu erhalten. Jeder Dorfischer kann die einfachen Formen der Möbel aus weichem Holz herstellen, zumal von Stuhl und Tisch mit den Vorzeichnungen zugleich die Umrisse gegeben sind. Der Kleiderschrank, Abb. 12, ist 29 cm hoch, 17 1/2 cm breit — die 1 cm starke Decke tritt 1 cm breit vor — und 8 cm tief. Die Thüren erhalten je ein Knöpfchen zum Anfassen; der rechten Thür erscheint



12-14. Puppenmöbel (Schrank, Stuhl und Tisch) mit Holzmalerie. Muster-Vorzeichnungen: Beilage, Fig. 104-112.

noch eine 1 cm breite, etwas gerundete Leiste aufgelegt. Fig. 104-108 bieten die Vorzeichnungen zur Ausstättung der Wände und Thüren; die übrigen kleinen Verzierungen an Decke und Fußleiste lassen sich nach der Abbildung ausführen. Dieselben markiren sich auf lichtgrünem Grunde dunkelgrün wie die Blätter; die großen aufsteigenden Blumen sind rothbraun, die kleinen weiß mit gelbem Reich, oben tritt noch eine dreiblättrige goldgelbe Blüthe hinzu. Man malt am besten mit Email-Farben. — Von dem 13 cm hohen altdeutschen Tisch, Abb. 14, geben Fig. 109-110 Form und Muster der 1 cm starken Platte und der Füße; diese verbindet 4 1/2 cm von oben eine 2 cm breite, 1 cm starke Leiste, deren zugespitzte Enden durch die Füße nach außen treten und hier durch eingetriebene Keile gehalten werden. — Den 18 cm hohen Stuhl, Abb. 13, schmücken ein Tulpenstrauß und eine Sternblume. Fig. 111-112 zeichnen die Lehne und die Sitzfläche vor. Die Beine sind 8 cm hoch.

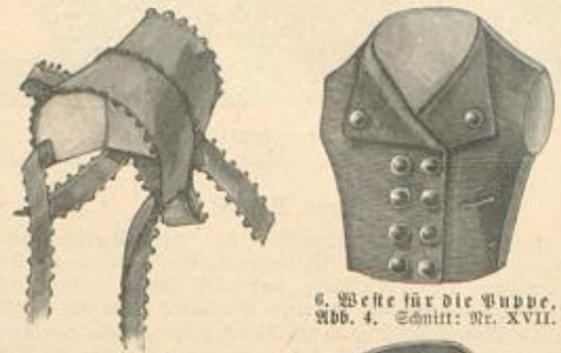
15. Decorations-Teller mit Majolica-Malerei. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 103. — Mit vielem Geschick ist die Herzform der geschlossenen rothen Dichtstra-Blüthe als Eintheilung für die Verzierung des Tellers benutzt und diese dem im Durchmesser 28 cm großen Raume angepaßt. Blumen und Blätter sind in natürlichen Farben, die Stiele in einem bräunlichen Tone gehalten; ein braunschwarzer Randstreifen umschließt das Ganze. Fig. 103 giebt die naturgroße Vorzeichnung, welche sich nicht allein in Majo-



9-11. Puppen im Strandkorb.

lica-Malerei, sondern auch auf Holz in farbiger Brandmalerei ausführen läßt. In der dargestellten Größe bietet der Teller außerdem eine zierliche Schale für Nadeln etc. und — eine wunderschöne Prunkschüssel für die Puppenstube.

16-17. Maßstange mit Holzmalerie. — Der mit so vielem Beifall aufgenommenen Maßstange, welche wir in der Nr. vom 1/3 94 brachten, lassen wir heute eine besonders hübsche mit Malerei verzierte Vorlage folgen. Auf dem 150 cm langen, 6 cm breiten weichen Holzstab steht zwischen kleinen, naturgetreu wiedergegebenen Blumenzweigen folgender Spruch in rothen Lettern geschrieben: „Wie die lieben Blümlein sollst Du wachsen und gedeihn, und daß Du weißt, wie groß Du bist, Mama an diesem Stab Dich mißt.“ Sehr hübsch sind die Blumen vertheilt: auf Hederose, Kornblume und weiße Aftern folgen der gelbe Löwenzahn, die rothen Muttergottesherzen (Dichtro), Weilchen, rosa-weiße Laufendstern, gelbe Tagetten, Bergshmeinnicht und zum Schluß zarte Rosen. Das Ganze ist in Aquarell gemalt und gefirnirt, doch kann ebenso gut Deckfarbe angewendet werden. Auf der Vorderseite stehen oben der Name des Kindes und

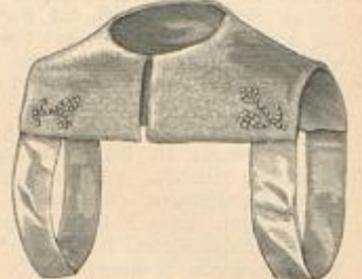


5. Häubchen für die Puppe, Abb. 3. Schnitt: Nr. XVIII.

6. Weste für die Puppe, Abb. 4. Schnitt: Nr. XVII.



7. Stickerei zum Coller, Abb. 8.

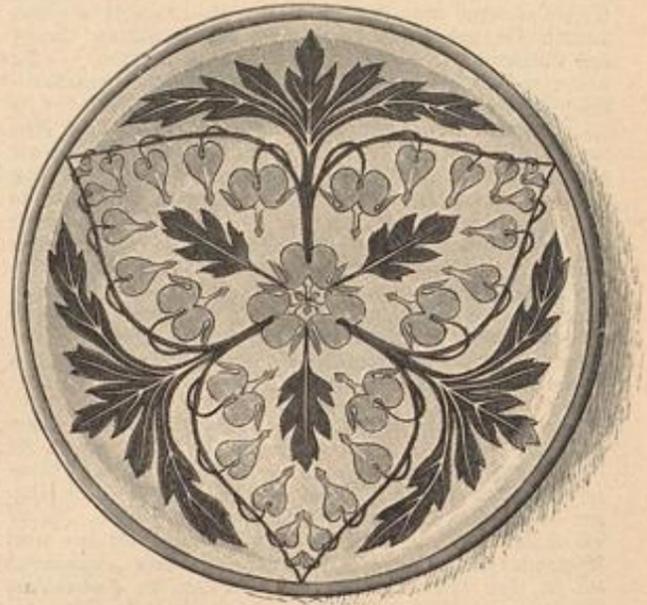


8. Coller für die Puppe, Abb. 3. Naturgroße Stickerei: Abb. 7. Schnitt: Nr. XVIII.

fein Geburtstag; auf der Rückseite wird jedesmal oberhalb eines Striches das Datum verzeichnet, an welchem das Kind gemessen wurde.

18-19. Papierbehälter und Schreib-Unterlage mit Bändchen-Stickerei. — Für einen Damenschreibtisch bestimmt, zeigt der Behälter, Abb. 18, übereinstimmend mit den verzierten Ecken der Schreib-Unterlage, Abb. 19, eine Bekleidung aus mattgrauem Tuch, Vorder- und Rückwand schmückt die zierliche Bändchen-Stickerei, deren Muster sich in schwerer der kleinen Ansicht entnehmen läßt, besonders auf Grund der verwendbaren Abb. 26, nur muß der Zweig nach beiden Seiten hin schmal auslaufen. Sämmtliche Theile des Behälters sind zunächst aus Carton zuzuschneiden; die Länge aller vier Wände beträgt 24 cm zu je 12, 14, 16 und 18 cm mittlerer, und 9, 11, 13 und 15 cm seitlicher Höhe. Die Seitenwände sind je 10 1/2 cm breit und schrägen sich am oberen Rande entsprechend ab; das 1 cm starke Fußbrett — gleichfalls Carton — springt vorn und seitlich etwas vor. Die Fertigstellung überläßt man am besten dem Buchbinder; 1 1/2 cm breite farbige Passmenterie-Porte begleitet, wie ersichtlich, die Ränder. — Für die Schreib-Unterlage schneidet man in Größe der Bändchen eine Grundform aus Carton, die mit hellfarbiger Seide oder gemustertem Papier bekleidet wird; an der Vorlage beträgt die Höhe 45 zu 29 cm Breite; die mit Bändchen-Stickerei verzierten Luchsen messen an den geraden Rändern 12 und 15 cm Länge und erhalten ebenfalls seidenes Futter. Für das Muster erinnern wir an die Bezugsquellen. 1 1/2 cm breite Passmenterie-Porte um den Außenrand.

20 u. 26. Scheren-Futteral mit Bändchen-Stickerei. — Naturgroß giebt Abb. 26 die reizvolle Bändchen-Stickerei wieder, welche hier die obere Seite des für eine mittelgroße Schere berechneten Futterals aus erdbeerfarbenem Atlas verziert. Dieses schneidet man zunächst aus Carton, und zwar den unteren Theil in 16 1/2 cm Länge zu 6 1/2 cm oberer und 2 cm unterer Breite, den oberen unten übereinstimmend, nach oben zu je etwa 1/2 cm breiter und nur 10 cm lang mit ausgerundetem oberem Rande.



15. Decorations-Teller mit Majolica-Malerei. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 103.

Je ein Stich mit dem Rococo-Bändchen bildet die Laub- und Blumenblätter; Knötchenstiche aus gelber Seide stellen den Reich, hellgrüne Stielstiche die Stiele her. Für die Laubblätter wurden Bändchen in zwei etwas dunkleren olivgrünen Töne verwendet; von den beiden großen Blumen ist die eine weiß mit lila Contouren, die andere gelb, die kleinen, je zu dreien zusammengestellten Blüthen wechseln in Weiß, Gelb und Rosa. Den Atlasstoff spannt man im ganzen über beide Seiten jedes Carton-Theils und verbindet ihn mittelst überwendlicher Naht; dann werden die beiden Futteral-Theile gleichfalls überwendlich aneinander gefügt; weitläufige Langnetten, von beiden Seiten ausgeführt, decken schließlich die Verbindungsnahte.

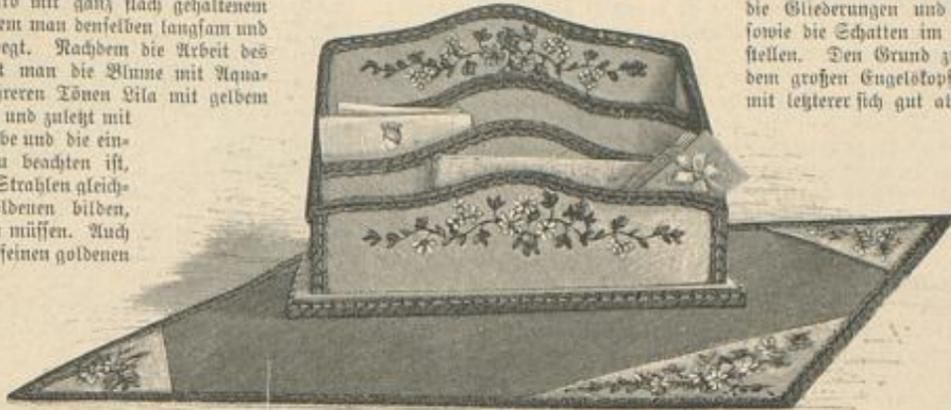
21. Deckel für Mappen, Kalender etc. Farbige Brandmalerei auf Lederpappe. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 100. — Die in englischer Manier gehaltene originelle Blumen-Decoration läßt sich ebenso gut auf Lederpappe, wie auf einer dünnen Holzplatte ausführen. Zunächst hat man die nach Fig. 100 übertragene Vorzeichnung in scharfen Contouren einzubrennen, nicht allein die später auszumalende Iris, sondern auch die einzelnen Sonnenstrahlen, die Spinnwebfäden und die inmitten des Reges sitzende Spinne. Der rechts in schräger Richtung über die Fläche



Die liebevollsten Blumen möglichen wachsen und gedeihen und das du weißt wie groß da die Hände an diesem Tag dich nicht

16. Mahlkasse mit Holzmalerei. Anwendung derselben: Abb. 17.

gehende dunkle Streifen wird mit ganz flach gehaltenem Platina-Stift gebrannt, indem man denselben langsam und strichweise hin und her bewegt. Nachdem die Arbeit des Brennstiftes vollendet, malt man die Blume mit Aqua-rell- oder Oelfarbe in mehreren Tönen Violett mit gelbem

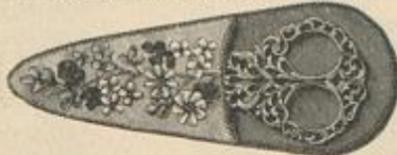


die Gliederungen und Schraffirungen der Musterfiguren, sowie die Schatten im Grunde mit dem Brennstift herzustellen. Den Grund zwischen den heraldischen Lilien und dem großen Engelskopfe brennt man möglichst dunkel, damit letzterer sich gut abhebt; im übrigen wird der Grund nicht gebrannt, sondern mit Aufbaumbeize ausgemalt.



17. Anwendung der Mahlkasse, Abb. 16.

18-19. Papierbehälter und Schreib-Unterlage mit Bändchen-Stickerel. Muster-Vorzeichnung: Siehe Bezugsquellen.



der Innenseite der Bettwände; am Fußende kann die Jahreszahl oder das Monogramm des Kindes an Stelle des Engelskopfes treten. 27-28. Stuhlklissen mit leichter Buntstickerei. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 51. — In wirkungsvoll stotter Stickerei-Ausstattung bringt Abb. 27 eines der bequemen Stuhlklissen mit flachem Ueberschlag und eingeschobenem Eisenstab, der nach Abb. 28 das Riffen über der Stuhllehne festhält.

22-23. Bücherbrett mit Ausgründung. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 50. — Die Seitenwände des in bekannter Weise zum Zusammenschieben eingerichteten Bücherbrettes zeigen eine reiche Verzierung in Ausgründung, für welche Fig. 50 das Muster naturgroß bietet, gleichzeitig mit der äußeren Umrislinie für die Form der Wände. Ein 1 cm breiter Rand bleibt neben dem Ornament glatt stehen; dieses — ein Drache mit vielfach gewundenem



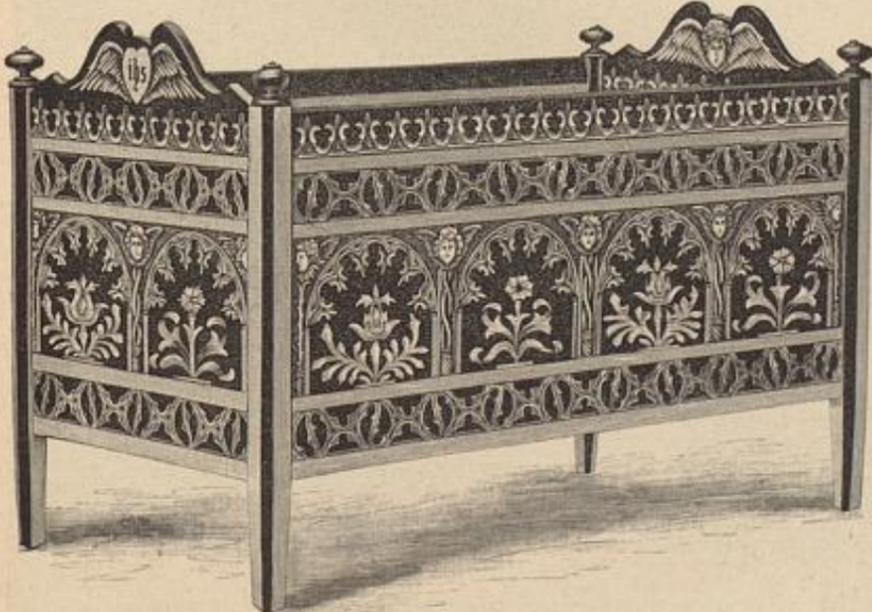
21. Deckel für Mappen, Kalender u. farbige Brandmalerei auf Leder. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 100.

trägt die mittlere Höhe 60 cm. Vieredrige Pfosten von 80 cm Höhe mit abgeflachten, braun gebeizten Ecken dienen als Beine; die Ansätze sind 6 cm hoch. Von der reichen Verzierung, die nach Motiven aus der Burgkapelle der Beste Coburg zusammengestellt wurde, bieten Fig. 113-116 je einen Musterzweig und zwar: Fig. 116 die Lilienborte, Fig. 115 die durchbrochene Maßwerk-Rante, Fig. 113 die Hälfte eines Bogens mit der einen Blume und Fig. 114 die Hälfte der zweiten Blume, die in den Bogenfeldern regelmäßig wechseln. Für richtige Eintheilung beim Uebertragen der Muster, wobei man Zirkel und Schiene zu Hilfe nimmt, dienen folgende Maße: die Lilienborte ist 5 1/2 cm breit; 2 1/2 cm misst jeder der beiden glatten Streifen, welche oben wie unten die 6 1/2 cm breiten Maßwerk-Ranten begrenzen; der Bogenfries hat 21 cm Höhe. Von den Engelsköpfen zwischen den Bogenfeldern giebt Fig. 113 gleichfalls die Vorzeichnung, dagegen müssen die Köpfe an den Ecken nach der Abbildung ausgeführt werden. Nachdem man die Vorzeichnung in Contouren übertragen hat, brennt man diese scharf und tief mit dem Platina-Stift; ebenso sind

20. Scheren-Futteral mit Bändchen-Stickerel. Naturgröße Stickerel: Abb. 26. Schweiß — löst sich in festen Contouren von dem vertieften, später gerahmten Grunde los. Charniere verbinden die Seitenwände mit der unteren Fläche, die zusammengehoben 37 cm Länge misst und bis auf 56 cm verlängert werden kann. Auf der Bodenfläche ist der fest stehende, 2 1/2 cm breite Rand mit einem 1 1/2 cm breiten Zadenrändchen in Kerbschnitt versehen. Die Contouren zieht der Pierbohrer, nur die kleinen Dreiecke werden mit dem Messer herausgehoben. Es empfiehlt sich, das Brett naturfarben zu lassen, da nach dem Beizen der gepunzte Grund stets von seiner Klarheit etwas einbüßt. Eingehende Anleitung zu der amüsanten Ausgründungs-Technik finden die Leserinnen in dem Werkchen „Häusliche Kunst“, Lieferung 11, die einzeln zum Preise von 50 Pf. käuflich ist.

24. Streichholzbehälter. Malerei auf Metall. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 101. — Aus einfachem Blech bestehend, mit nach außen gefalzten Rändern und einem Loch zum Anhängen, bietet die 26 cm lange, 7 1/2 cm breite Sichelform ein verlockendes Arbeitsfeld für den Pinsel. Unsere Vorlage zeigt auf grauweißem Grunde einen Zweig wilden Weines in herblichen Farben mit blauschwarzen Beeren und drei kleine Blaumeisen. Den Behälter selbst, den man an den Seiten mit präparierten Streichflächen beklebt, verziert noch eine kleine Landschaft. Die Malerei war mit Oelfarben ausgeführt, doch lassen sich auch Email-Farben anwenden.

25. Kinderbett mit Brandmalerei. — Muster-Vorzeichnungen: Beilage, Fig. 113-116. — Ebenso geschickte wie liebevolle Hände haben die kleine Bettstelle aus Lindenholz künstlerisch ausgestattet. Dieselbe misst 110 cm Länge zu 54 cm Breite und 50 cm Höhe der Längswände; an den Schmalseiten be-



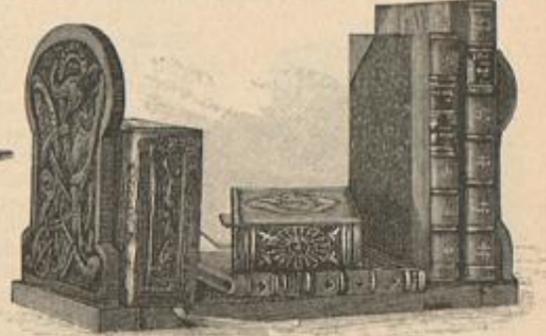
25. Kinderbett mit Brandmalerei. Muster-Vorzeichnungen: Beilage, Fig. 113-116.



24. Streichholzbehälter. Malerei auf Metall. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 101.

zwei ganz helle, fast grün-weiße oliv Töne zeigen. Zwei kupferrothe Nuancen vereinigen sich in den Blumen derart, daß der hellste Ton einmal die unteren drei Musterflächen, einmal die inneren Flächen bildet, dazu Dunkelgelb für Kelche und Staubfäden-Knoten. Das sechs Stoff-Fäden breite Abschlußbördchen besteht aus einer olivgrünen Kreuznaht, begleitet von braunen Stielstich-Linien. Grünes Tuch bildet die Rückseite; nachdem man das 31 cm hohe Riffen eingeschoben, wird dicht darüber eine grünseidene Kreuznaht ausgeführt. In Weinen eingenäht, tritt der eiserne Stab in die obere Verbindungsnaht von Stickerei und Futter, Kreuznaht befestigt noch das Futter auf dem Leinen. Den unteren und oberen Rand des Riffens begrenzt eine 6 cm breite Wollfranze in den Farben des Grundstoffes und der Stickerei; die Leserinnen der Frauen-Zeitung finden diese Franze in dem Extra-Blatt Nr. 79, das dem heutigen Hefte beigelegt ist und für 25 Pf. auch an die Leserinnen der Modemwelt einzeln abgegeben wird.

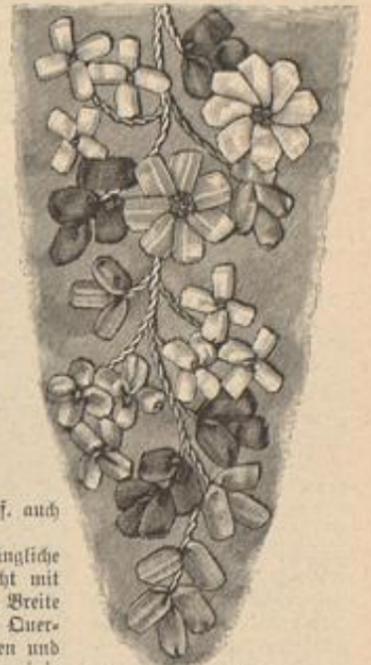
29 u. 37. Arbeitskorb mit gestickter Decke. — Der längliche Korb aus kräftigem beigefarbenen und grünlich-weißem Geflecht mit glatten, vergoldeten Stäben misst bei 29 cm Länge 19 cm Breite und 17 cm Höhe; die 16-17 cm hohen Henkel verbindet ein Querstab. Innen ist der Korb mit frischgrünem Tuch ausgeschlagen und am Boden leicht gepolstert; für die Außen-Garnitur sind zwei je 45 cm lange, 6 1/2 cm breite, in Fädenzacken ausgeschlagene grüne Tuchstreifen, wie ersichtlich, angeordnet und je mit einer Schlupse abgeschlossen. 2 1/2 cm breite, ebenfalls ausgeschlagene Tuchstreifen in Grün und Fahlgelb bilden die Schleifen am Henkel. Aus beigefarbenem Tuch besteht der Fond der 40 cm langen, 24 cm breiten Korbdecke; ein in tiefe Falten ausgeschlagener, frischgrüner Tuchrand von 7-9 cm Breite umgiebt denselben, an den Längsrändern mit 6 cm tiefem Ausschnitt für den Henkel vorgesehen. Ueber den Deckenfond ist ein Plein aus gestickten Einzelblümchen verstreut, deren Abb. 37 zwei naturgroß veranschaulicht. Dieselben sind in Platt- und Stielstich mit farbiger persischer Wolle und Filostoffe-See gearbeitet.



22. Bücherbrett, aufgestellt, mit Ausgründung. Zusammengelegte Ansicht: Abb. 23.



23. Bücherbrett, zusammengelegt, mit Ausgründung. Aufgestellte Ansicht: Abb. 22. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 50.



26. Bändchen-Stickerel zum Scheren-Futteral. Abb. 20.



27. Stuhlissen mit leichter Buntstickerei. Anwendung: Abb. 28. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 51.

Filofelle-Seide mit Ueberfangstichen aus dreitheiliger Seide befestigt; — zu den rothen Figuren wurde altgoldfarbene, zu den grauweißen Leisten gleichfarbige Seide gewählt. An dem Mittelstück erscheinen die vier großen Figuren roth, die kleinen gleich der mittleren Rundung grauweiß; auf der letzteren markirt sich ein altgoldfarbenedes Plattstich-Blümchen. Die vollendete Stickerei wird auf der Rückseite mit Gummi-Traganth bestrichen; das grüne Satinfutter schließt mit der Borte ab; der 2 cm breit überstehende Rand des Grundstoffes bleibt futterlos und wird in Fäden ausgeschlagen.

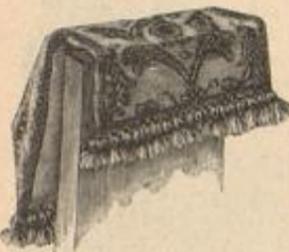
33. Borte für Portiären, Decken, Stühle zc. Schwedische Buntstickerei. — Mit der auf ein Drittel verkleinert dargestellten Vorlage wird ein abgeschlossener Musteratz geboten, der sich als fortlaufende Borte beliebig oft wiederholen läßt; — behufs Aufzeichnung des Musters in jeder Größe und Länge erinnern wir an die unter Bezugsquellen genannten Adressen. Als Grundstoff dient auch hier wieder das diesen schwedischen Stickereien eigene Vobengewebe in dunklem Kupferroth — ein grobfabiges weiches Gewebe, auf welchem es sich besonders angenehm und leicht arbeitet. Die Stickerei ist in Stiel- und Plattstich mit schwedischer Gobelin-Wolle ausgeführt, der sich für einzelne Stiche noch zweitheilige Filofelle-Seide gesellt. Die arabischen-artigen Musterfiguren wechseln hauptsächlich in Olivgrün und Fahlblau, — nur einige Ausläufer, einzelne Stiche und die geraden Linien, wie an beiden Seiten die ebenfalls geradlinigen Abschlußränder erscheinen roth. Jede Farbe gelangt in vier Schattirungen zur Verwendung, bei



31. Kleine Decke. Schwedische Aufnäb-Arbeit. Naturgröße Borte: Abb. 32. Muster-Vorzeichnung zum Mittelstück: Beilage, Fig. 102.



30. Aufsteigende Blumenborte für Fensterdecken, Portiären, Schankelstühle zc. Schwedische Aufnäb-Arbeit. Muster-Vorzeichnungen: Beilage, Fig. 52-52a.



28. Kissen über die Stuhllehne gelegt. Rücke Ansicht: Abb. 27.

30. Aufsteigende Blumenborte für Fensterdecken, Portiären, Schankelstühle zc. Schwedische Aufnäb-Arbeit. — Muster-Vorzeichnungen: Beilage, Fig. 52-52a. — Das interessante Muster sowohl, wie die effectvolle Ausführung der vorliegenden Borte sind ein Verdienst des Zel. Sylvan in Stöck in Schweden. Für Grund und Auflagen erscheint Tuch in den lebhaften Farben verwendet, wie

unterlebenden Auflagen werden zunächst nach der Vorzeichnung — Fig. 52 gilt dem 18 1/2 cm breiten Mittelstück, Fig. 52a der Randborte — dem Grundstoff mit feinen weilläufigen Saumstichen aufgenäht und später durch einen mit Ueberfangstichen befestigten Faden aus Wolle oder Seide in Farbe der Auflagen umrandet. Von grauem Grunde hebt sich der Stamm der Kaiserkrone tiefblau ab, die Blüten und die Sterne sind kupferroth, während die Blätter zwei olivgrüne Nuancen zeigen, deren Wechsel Abb. 30 erklärt. Stielstich-Adern aus schwarzer Seide beleben die dunklen, aus helloliv Seide die hellen Blätter; die Umrandung bildet ein Wollfaden. An Blüten und Sternen bestehen die umrandenden Fäden aus Seide, gleichfalls die rothen Stielstich-Adern und die kräftig unterlegten Plattstich-Partien, die den Anlauf der Blüten an ihre Stiele markiren. Vettere zeigen zu rother Faden-Umrandung gelbseidene Füllung in Renaissance-Stickerei. Gelbe Seide mit rother Stielstich-Umrandung bildet auch die Staubfäden der Blüten und die Strahlen der Sterne; die breiteren Theile erhalten Plattstich-Füllung, während die dünnen Stäbe ein von Ueberfangstichen gehaltener Faden füllt. An der Randborte erscheinen die von kupferrothen Grunde sich abhebenden Doppelfiguren aus sandfarbenen Tuch mit absteckender Umrandung aus einem braunseidenen Faden; die geraden grünen Leisten sind dunkeloliv und haben wieder eine Umrandung aus einem gleichfarbenen Wollfaden. Vile Tuch in Farbe der Stiele schließt die Borte seitlich in 3 1/2 cm Breite ab. Die Stickerei ist auf der Rückseite zu gummiren und mit Vasting- oder Wollfutter zu versehen.

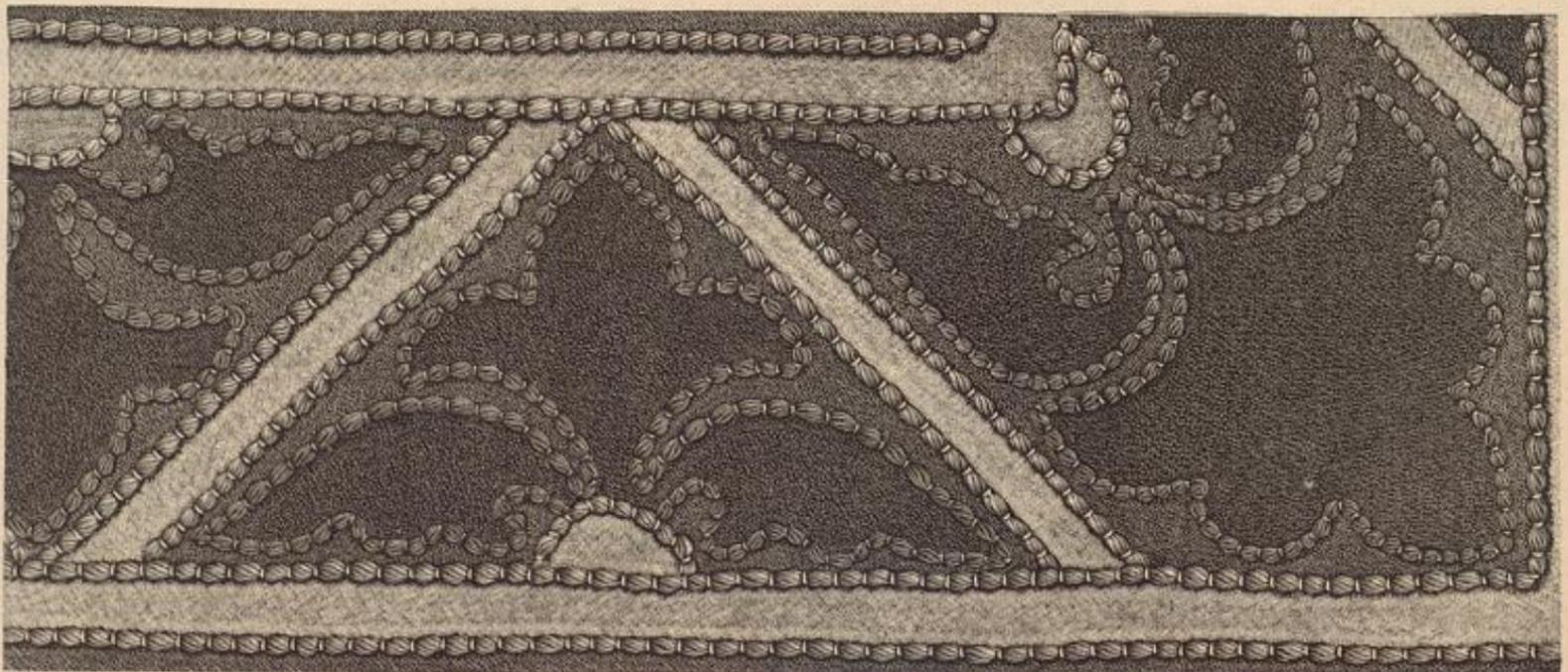


29. Arbeitskorb mit gestickter Decke. Naturgröße Klein-Blumen: Abb. 37.

Blau und Roth tritt für den hellsten Ton Seide ein, die auch größere ungeliebte Musterflächen überspannt.

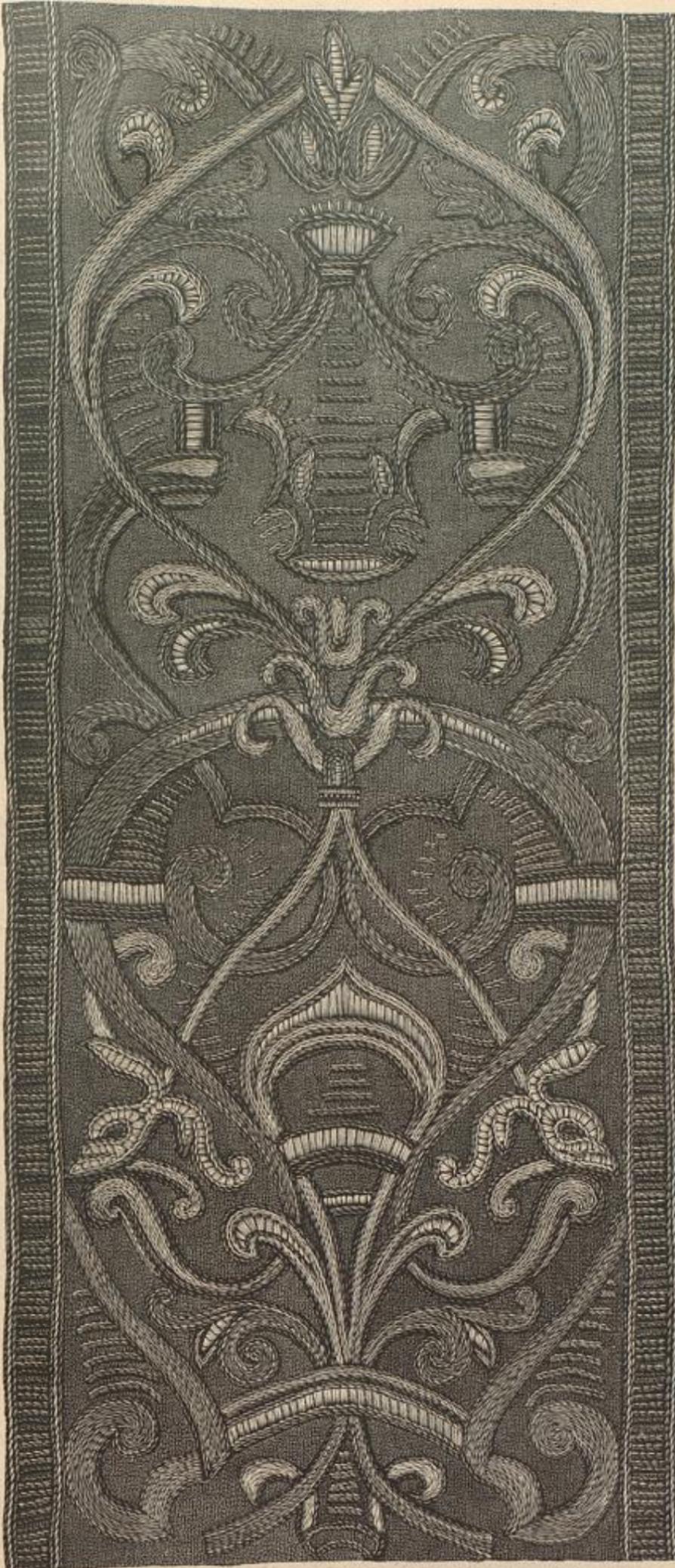
34. Tapissier-Arbeit für Wandbekleidungen, Kissen, Stühle, Decken zc. — Typenmuster: Beilage, Fig. 117-118. — Gleich der Borte, Abb. 44 der Nummer vom 1/11 95, entstammt auch die vorliegende interessante Kreuzstich-Stickerei einem Antependium in der Beguinen-Kirche in Tongern. Die alte Vorlage, deren Entstehung in das Jahr 1610 fällt, ist auf Segeltuch mit Wolle gestickt; heute wird man je nach der Bestimmung der Arbeit einen der feinen oder kräftigen Woll-Ganewas oder Leinwandstoffe als Grundstoff wählen, wobei dann das Ausfüllen des Grundes fortfällt. Nur bei der Ausführung auf Stramin wäre der Grund wie am Original für den Blein tiefgelb, für die Borte stahlblau zu fällen. Die Stärke des Stiefadens, Wolle, Baumwolle oder Seide, richtet sich nach der des Grundes; wir erinnern hier an die leicht theilbare Mooswolle, wie an die dreifache nordische Wolle; besonders hübsch wirkt es immer, wenn dazu für die hellsten Töne Seide genommen wird. Durch das Umsetzen der Farben in den Musterfiguren (siehe die Farben-Cellirung unter Fig. 117) treten Blein und Vorte besonders ausdrucksvoll hervor.

35. Gehäkelter Einsatz. — Abkürzungen: L. für Lustm., f. M. für feste Masche, St. für Stäbchen., zweif. St. für zweifache Stäbchen. Auf einem Anschlag von 20 L. arbeitet man den Einsatz in hin- und zurückgehenden Touren. — 1. Tour: 1 L. übergehen, 14 f. M. 8 L. und zurück



32. Borte zur Decke, Abb. 31. Schwedische Aufnäb-Arbeit.

31-32. Kleine Decke. Schwedische Aufnäb-Arbeit. — Muster-Vorzeichnung zum Mittelstück: Beilage, Fig. 102. — Material — Grund und Auflagen bestehen aus Tuch —, wie Farben der 60 cm im Quadrat großen Vorlage legen ihre Verwendung für ein Herenzimmer nahe. Abb. 32 veranschaulicht naturgroß das Eckstück der Borte mit der abwechselnd auf- und abwärts gestellten Figur; vom olivgrünen Grunde heben sich die geraden Leisten und die durchschnittenen Rundungen grauweiß, die dreitheiligen Figuren kupferroth ab. Die nicht mit Papier zu unterlebenden Auflagen sind dem im Rahmen gespannten Grundstoff zunächst nach der Vorzeichnung aufzuheften und dann mit feinen weilläufigen Stichen aufzufäumen. Für die Umrandung wird neuntheilige



33. Vorte für Vortüren, Decken, Stühle u. Schwedische Buntstickerei.
Näher-Vorzeichnung: Siehe Bezugsquellen.



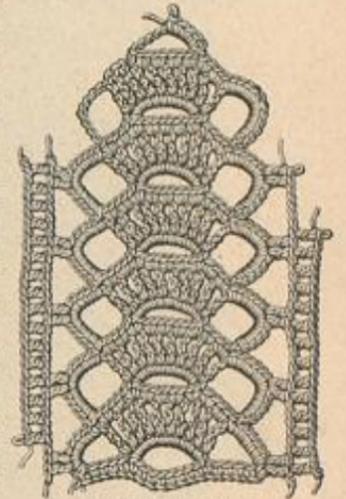
34. Tapissiererei-Arbeit (Wein und Vortel) für Wandbekleidungen, Decken, Stühle u. Topfmüher: Beilage, Fig. 117-118

43 u. 39. Halblanges Mantelet für ältere Damen. — Schnitt: Nr. IX. — Die für reifere Jahre stets kleidsamste Pelzerinen-Form mit anschließenden Rückentheilen und Armschlitzen erscheint in der Vorlage sehr elegant aus Mohair-Arepp und Sammet zusammengesetzt, mit Perl-Poffementerie und Angora ausgefattet und mit schwarzer Seide wattirt. Nach a und b von Fig. 48 werden die Manteltheile aus Plüsch, nach c die Arepptheile zugeschnitten; von Punkt bis Kreuz verbinden sich Pelzerinen- und Rückentheile. Nachdem auch die Schulternähte ausgeführt, setzt man, der feinen Linie folgend, den oberen Rand des Pelzerinen-Theiles von Stern bis Doppelpunkt der Schulter auf. Die Außenränder des Vordertheiles sind für sich sauber zu machen und bleiben, gleich dem vorderen Rand der Pelzerine, von Stern an lose hängen. Ueber die Schulter legt sich eine 6 cm breite Epaulette aus Sammet mit Leinen-Einlage und Seidenfutter, die der 6 cm breite Angora-Streifen im Zusammenhang mit dem vorderen Rande befestigt. Pelz deckt auch die Innenseite des hinten 9 cm hohen gerundeten Stehtragens. Capote-Hütchen mit Arepp-Plüsch um den gewölbten glatten Sammetkoff.

44-47 u. 63. Ausgeschnittene Taille, Federboa und Haarfrisur zu einer Vall-Coilette. — Schnitt zur Taille und Muster-Vorzeichnung zur Spitze: Nr. V. — Von der rund ausgeschnittenen, mit Rückenschluß eingerichteten Taille des Kleides aus weißer indischer Seide geben Fig. 27-30 den Schnitt der glatten seidenen Futter-Grundform; den Oberstoff, der oben und unten eingereiht, den Zeichen entsprechend darauf befestigt ist, schreibt Fig. 31 vor. An der Rückansicht der Taille, Abb. 63, sind die eingerichteten Partien deutlich erkennbar; über den Keinen Schoß tritt später der Kleiderrock. Auf dem kurzen Futterarmel, Fig. 32, ist der Oberstoff nach Fig. 33 in mächtige Doppelpuffen geordnet; Reißfalten bringen den oberen wie unteren Rand auf die Weite des Futteres und fassen den Stoff in der Mitte längs der feinen Linie von Kreuz bis Punkt zusammen. Ueber den Ausschnitt fällt vorn wie hinten gleichmäßig als breite Berthe leicht angereiht eine 25 cm breite Spitze — Imitation von alter Bändchen Spitze, — von welcher Fig. 33a die Vorzeichnung für eine Ausführung in irischer Spitzenarbeit bietet. Im ganzen sind etwa 280 cm der Spitze erforderlich. Auf der Achsel kann dieselbe leicht gerastet oder auch geschliffen werden, sodas die Armeelröße dazwischen tritt; beliebig vervollständigt ein Blumen- oder Federbusch auf der Achsel das Arrangement. Sehr elegant ist die gelegentlich unzunehmende Boa, Abb. 45, aus feinen braunen Putensfedern und weißen Straußfeder-Halmen, die auf einem 5 1/2 cm breiten, 88 cm langen, leicht wattirten Atlasstreifen befestigt sind. — Für die hohe Frisur, Abb. 46-47, ist die Haarlinie quer über den Kopf abgetheilt, das Vorderhaar gebrannt und in der Mitte gescheitelt. Letzteres wird stark toupirt nach hinten genommen, auf der Höhe des Kopfes mit dem Hinterhaar vermischt und zu dem Knoten gewunden. Ein Flügelpaar aus hellem Schildpatt schmiegelt sich vorn in das gescheitelte Haar.

48 u. 58. Kurzer Paletot mit Patten-Besatz für Mädchen von 10-12 Jahren. — Als feste Ausstattung zeigt der schwarze Tuchpaletot Kragen und Manschetten aus rothem Sammet mit Besatz aus Goldblize; die kurze Form besteht aus Vorder-, Rücken- und zwei Seitentheilen mit angeschnittenem, sehr fattigem Schößchen. Den Vordertheilen mit je einem Ausnäher sind die Revers-Theile angeschnitten; daran folgt sich der über Leinen-Einlage mit dem Sammet bekleidete Umlegekragen. Patten-Patten aus Tuch, besetzt mit Goldknöpfchen, die zugleich den seitlichen Schluß vermitteln. Melonen-Aermel mit Sammet-Manschetten.

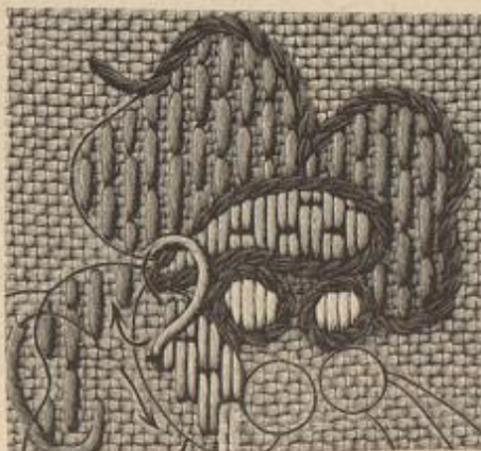
49 u. 40. Langer Paletot für Mädchen von 7-9 Jahren. — Verw. Schnitt: Beilage vom 13/10 95, Nr. III. — In der Vorderansicht erscheint die Vorlage aus feinem braunen Tuch mit einfachem Tuchtragen, dazu eine Garnitur aus Taucherente; die Rückansicht zeigt einen Pelztragen aus imitirtem Biber. Nachdem man Rücken- und Vordertheile nach oben genanntem Schnitt hergerichtet, erhalten sie leichte Fianellwattirung und Stepplinien-Ausstattung. Der 25 cm breite, 130 cm weite, aus doppeltem Oberstoff mit Leinen-Einlage gefertigte Kragen tritt zusammen mit dem Mantelrande in einen 4 cm hohen, ebenfalls durch Leinen gestreiften Steh-



35. Gehäkelter Einsatz. Verwendbar zum Kragen, Abb. 76.

anschlängen an die 6. f. M., 10 f. M. in den Luftm.-Bogen, 5 f. M. in die letzten 2., 5 2., wenden. — 2. Tour: 1 zweif. St. und neunmal 1 2. und 1 zweif. St. in die 10 f. M., 5 2., anschlingen an die 1. f. M. der vorigen Tour, wenden. — 3. Tour: 7 f. M. um die 5 2., * sechsmal je 2 f. M. um die 1. 2. zwischen den zweif. St., 1 f. M. um die nächste 2., 8 2., zurück anschlingen an die 5. f. M. zwischen den zweif. St., 10 f. M. um die 8 2., 1 f. M. um die 2., um welche schon 1 f. M. gearbeitet ist, noch zweimal je 2 f. M. um die 1 2., 8 2., wenden. — 4. Tour: 1 zweif. St. und neunmal 1 2. und 1 zweif. St. in die 10 f. M., 8 2., anschlingen an die 1. f. M. zwischen den zweif. St., wenden, 12 f. M. um den Bogen, und vom * wiederholen. — An der einen Seite erhalten die Luftm.-Bogen zur Vervollständigung je 12 f. M., nur um den kleineren Anfangs-Bogen 7 f. M. — Der glatte Abschlußrand verlangt noch 2 Touren. 1. Tour: 2 St. in die beiden ersten f. M. des kleinen Anfangsbogens, später je 6 2. und 2 St. in die 6. und 7. f. M. des Bogens. — 2. Tour: Abwechselnd 1 St. und 1 2.

41-42. Promenaden- oder Eislauf-Kostüm (Rock und Paletot). — Schnitt: Nr. X. — Aus kräftigem graublauen Friesstoff entspricht die Vorlage auch einem flotten Schlittschuh-Kostüm. Der nach Fig. 61 herzustellende Rock bedarf in dem starken Gewebe keines Futteres, nur den unteren Rand stützt ein 12 cm hoher Stoß aus Alpaca über Leinen-Einlage. Zwischen Vorder- und Seitenbahnen, die von Kreuz abwärts unverbunden bleiben, wie zwischen die, durch feine Linien bezeichneten Einschnitte der Seitenbahnen treten mittelst Steppnaht sächerartige Fallentheile aus je 50 cm langen, 32 cm breiten Stoffstreifen. Für den Besatz, der den unteren Rand und die Einschnitte begleitet, sind zwei, je 1 cm breite dunkelblaue Velvet-Streifen in



36. Buntstickerei zum Stuhlklissen, Abb. 27-28.



37. Klein-Blumen zur Korbede, Abb. 29.



38. Rückansicht zum kurzen Paletot, Abb. 48. 39. Rückansicht zum Mantel, Abb. 43. 40. Rückansicht zum langen Paletot, Abb. 40. 41. Rückansicht zum Kostüm, Abb. 42. 42. Promenaden- oder Eislauf-Kostüm (Paletot und Rock), Rückansicht: Abb. 41. Schnitt: Nr. X. 43. Halblanges Mantel für ältere Damen. Rückansicht: Abb. 39. Schnitt: Nr. IX. 44-47. Ausgeschnittene Taille, Federboa und Haarfrisur zu einer Voll-Toilette. Rückansicht zur Taille: Abb. 63. Schnitt zur Taille und Muster-Vorzeichnung zur Spitze: Nr. V. 48. Kurzer Paletot mit Patten-Besatz für Mädchen von 10-12 Jahren. Rückansicht: Abb. 38. 49. Langer Paletot für Mädchen von 7-9 Jahren. Rückansicht: Abb. 40. Verod. Schnitt: Beilage vom 13/10 95, Nr. III.

tragen. Reulenärmel mit abgesteppter Manschette. 2 1/2 cm große Hornknöpfe. Zwei, je 23 cm lange, 6 cm breite Patten, durch Knopf und Knopfloch zusammengehalten, vermitteln festen Anchluss im Rücken.

52 u. 83. Kleid mit Jackentheilen für junge Damen. — Schnitt: Nr. I. — Schnitt, Form und Ausstattung des Anzuges entsprechen der meist sehr schlanken Gestalt einer soeben erst erwachsenen „jungen Dame“. Zu dem hochmodernen königsblauen Mannuth-Krepp bestehen Revers, Gürtel, Kragen und Manschetten

Schnitt entsprechend länger einzurichten. Gleichfarbiger Satin über fibro chamois (siehe „Schneiderei“ der Nr. vom 8/9 95) füttert den Rock. Dem Taillenfutter gelten Fig. 1-4; feine Linie auf Fig. 5 markiert den Rückenteil des Oberstoffes, den leichte Reif-falten im Taillenschlusse dem Futter anpassen. Der Vordertheil wird bis etwa 10 cm vom vorderen Rande glatt mit Oberstoff bekleidet. Darüber legt sich der im ganzen seitlich überholende Sattheil, dessen Sammetpasse Fig. 11 giebt, während Fig. 12 den an beiden Seiten einzureichenden Blusenheft vorschreibt; die Ver-

braun, grün und schwarz changirende Chameleon-Seide und brauner Sammet — besonders fein. Den Rücken der hinten hohen, vorn mäßig tief im Viereck ausgeschnittenen Futtertaille bekleidet der Sammet glatt gespannt; vorn dagegen verlangt jeder der Blusen-theile eine Sammetbreite. Diesen Stofftheil hat man je in eine doppelte Faltfalte zu ordnen, gegen die sich seitlich im Taillenschlusse noch einige Falten legen. Die vorderen Ränder des Oberstoffes sind für sich zu sichern und legen sich lose über das Futter, die oberen greifen nach innen über. Dem an der Innennaht nur



51. Rückansicht zum Kleide, Abb. 54.

52. Kleid mit Jackentheilen für junge Damen. Rückansicht: Abb. 83. Schnitt: Nr. I. Gratis-Schnitt: 46 cm obere Taillenweite.

53. Kleid mit Doppel-Revers für junge Damen. Rückansicht: Abb. 82. Schnitt zur Taille: Nr. I und II; verobd. für den Rock: Nr. III. Gratis-Schnitt: 46 cm obere Taillenweite.

54. Gesellschafts- oder Ballkleid mit breitem Spitzenkragen. Rückansicht: Abb. 50. Schnitt: Krage: Nr. XXI; verobd. für die Taille: Beilage vom 13/10 95, Nr. XI. Gratis-Normal-Schnitt I.

55. Gesellschafts- oder Ballkleid mit Spitzen-Garnitur. Rückansicht: Abb. 74. Schnitt und Einzelansicht: Kermel: Nr. XX; verobd. für die Taille: Nr. V. Gratis-Normal-Schnitt I.

aus schwarzem Moiré mit schmaler Perl-Passementerie. Die Schnitttheile, Fig. 1-10, bieten den naturgroßen Schnitt der Taille; dem Futter-Vordertheil, Fig. 1, ist mit feiner Linie der leicht faltige Oberstoff angezeichnet, dagegen ist der, Seiten- und Rückentheile des Futters im ganzen übergezogene Oberstoff mit Fig. 5 einzeln gegeben. Im Futter allein sind die Brustfalten auszuführen; der Oberstoff erhält an deren Stelle gelegte Fältchen und ferner, rechts, die den Mittelschlus deckende Faltfalte, die Kreuze und Punkte nebst Bruchlinien auf Fig. 1 bezeichnen. Mit in Achsel- und Seitennaht tritt der nach Fig. 6 aus Oberstoff mit Leinen-Einlage und Moiré-Futter herzurichtende Jackentheil, der laut Bruchlinie breit als Revers umschlägt. Da die Größe des Kernels den Raum unserer Schnitt-Beilage überschreitet, muß für die naturgroße Wiedergabe die Schnitt-Methode eintreten. Wie die meisten Reulenärmel zeigt auch dieser die eigenartig scharf gebogene Innennaht und den bedeutend längeren Oberärmel, den gelegte Falten auf die Länge des Unterärmels bringen. Bei Doppelkreuz befestigen einige Stiche die Falten des Oberstoffes auf dem engen Futter. Die Taille tritt unter den Rock, der nach der Schnitt-Methode, Fig. 19, zugeschnitten werden kann. 15 cm breit sind die Moiré-Streifen für Gürtel und Stehkragen.

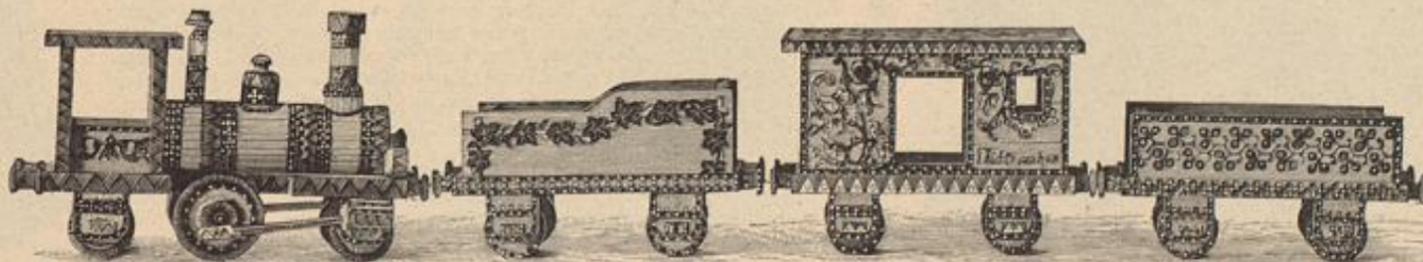
53 u. 82. Kleid mit Doppel-Revers für junge Damen. — Schnitt: Taille: Nr. I und II; verobd. für den Rock: Nr. III. — Das zu den Abb. 52 und 83 Gesagte gilt auch für den vorliegenden Anzug aus kräftigem rothbraunen Cheviot mit etwas dunklerem Sammet. Dem jugendlichen Alter angemessen erscheint der Rock ganz suffizient, man hat demnach den als verwendbar angegebenen

bindungsnaht deckt ein auf Fig. 11 mit feiner Linie vorgezeichneter Sammetstreifen. Aus Sammet bestehen auch die abgerundeten Jackentheile, für die Fig. 6 Anhalt bietet, jedoch treten hier an Stelle der einfachen Revers die Doppel-Revers, Fig. 13-14. Der breite, gestifte Cheviot-Revers ist seinen Rändern entlang sauber doppelt abzustepfen und bleibt von Doppelpunkt an lose hängen. Für den Ärmel siehe die Schnitttheile, Fig. 8-9. Den glatt mit Sammet bezogenen Stehkragen vervollständigt noch ein 3 cm breiter Sammet-Umlegekragen. Gürtel aus gefaltetem Sammet mit Rosetten-Schleife am Rückenschlusse.

54 u. 50. Gesellschafts- oder Ballkleid mit breitem Spitzenkragen. — Schnitt: Krage: Nr. XXI; verobd. für die Taille: Beilage vom 13/10 95, Nr. XI. — Nicht nur eine neue, auch eine vorhandene Toilette erhält durch den breiten Spitzenkragen moderegerten Stil. Die dafür verwendete, 26 cm breite Spitze ist einer prächtigen alten Alençon-Spitze aufs Vollkommenste nachgebildet, und der warme gelbliche Spizenton stimmt zu dem übrigen Material —

29 cm langen, engen Ärmelfutter wird der weite Reulenärmel in seinem engen Theile 8 cm hoch eingereicht aufgesetzt. Für den Krage hat man ein Spitzen-Gebe nach Fig. 99 über der Schulter in drei tiefe Faden auszunähen; nach Stern und Doppelpunkt ist die Schulternaht auszuführen. 8 cm breiter Faltengürtel, vorn über einander haltend, Rosetten. Ganz glatter Röhrenfalten-Rock.

55 u. 74. Gesellschafts- oder Ballkleid mit Spitzen-Garnitur. — Schnitt und Einzelansicht: Kermel: Nr. XX; verobd. für die Taille: Nr. V. — Ebenso prächtige wie reizvoll duftige Wirkung ist an dem Modellkleide durch die Zusammenstellung von weiß und gelb changirendem Seidengewebe mit gelber Seide, weichem Chiffon-Krepp und zarter weißer Seidenspitze erreicht. Der Rock bleibt ungarnt; die tiefen Falten seiner Hinterbahnen schleppen leicht nach. Letztere werden durchgehends, die Vorderbahnen in 50 cm Höhe gestiftet; gelbe Neppseide bildet das Futter nebst den zwei, je 7 cm breiten Innen-Volants. Die Taille wird zunächst glatt aus gelber Taffetseide gearbeitet, mit tiefem runden



56. Eisenbahnzug mit Brandmalerei. Rinderdiebstahlzug.



57-58. Theater- oder Ball-Umhang mit Pelzfutter. Schnitt: Nr. IV.

Ausschnitt und Rückenschluß. Weißer Chiffon-Krepp — kreuzweise in 5 cm großen Quadraten mit 1 cm breiten gelben Valenciennes durchbrochen, — bekleidet Rücken- und Seitentheile je im ganzen glatt, während für den Vordertheil ein 75 cm breiter Stofftheil oben eingereicht, im Taillenschlusse eng in die Schleppe gefaltet wird. Den Ausschnitt umgibt erst ein 21 cm breiter Bolant aus fein gebranntem Seidentrepp; darüber legt sich eingereicht 19 cm breite Seiden Spitze, von der 300 cm erforderlich sind. Sehr grazids erscheint der Aermel aus Krepp, Spitze und Seide componirt. Hierfür wird ein enger seidener Futterärmel, a von Fig. 98, zunächst mit einer Puffe aus Krepp bekleidet und dann mit Spitze garnirt. Auf der Höhe des Oberärmels näht man das 160 cm lange Spitzende eng gefaltet fest, sodas die Spitze leicht über den Aermelrand herunterhängt und läßt dann das Ende um den Unterärmel wieder nach vorn gehen, wo der Querrand gefaltet an der Innennaht zu befestigen ist. Nun erst wird der seidene Garnitur-Theil arrangirt, der nach b von Fig. 98 in schräger Stofflage zuzuschneiden und an seinen Außenrändern durch Rollsaum zu sichern ist. Bei Doppelpunkt wird derselbe auf den Doppelpunkt des Futterärmels a festgesteckt, hierauf um den Unterärmel nach oben geleitet, wobei ein 20 cm langes Ende des schrägen Randes glatt am Aermelausschnitt entlang läuft. Von hier an wird der Seitenrand im Zusammenhange mit dem oberen Rande fallig auf der Höhe der Äugel geordnet, wofür Faltzeichen und Zahlen genauen Anhalt geben; der entgegengesetzte Seitenrand windet sich schräg über den Aermel und ist Kreuz auf Kreuz am unteren Rande des Unterärmels festzunähen. Punkt auf Punkt rafft man dann den unteren Rand auf dem Futterärmel in die Höhe und setzt der feinen Linie entlang ein 73 cm langes Stück Spitze auf, das unter dem Puff hervorfällt. Schließlich ist der untere Rand Stern auf Stern mit einem Stich zur Schleppe zusammenzufassen; die noch lose hängende Ecke des Garnitur-Theiles schiebt sich, gefällig gerafft, unter die Spitzen. Schmalstes Börtchen aus Wachsperlen begrenzt den unteren Taillentrand; sowohl in der vorderen, wie hinteren Mitte erscheinen volle Schleifen aus 6 cm breitem gelben Seidenbände arrangirt. Passementerie in Schleifenform aus Wachsperlen mit langen Grelots am vorderen wie hinteren Ausschnitt.

56. Eisenbahnzug mit Brandmalerei. Kinderpielzeug. — Unter dem Ramen „Harzer Eisenbahn-Baukosten“ er-

hält man den ganzen Zug aus weißem Holz, in einem Kasten von 34 cm Länge, 21 cm Breite und 10 cm Höhe fest verpackt — was dadurch möglich wird, das die Wagen sich zerlegen lassen. In Dach oder Boden angebrachte Fugen nehmen die Zapfen der einzelnen Wände, Räder u. auf; die einzelnen Theile greifen dann fest in einander. Zwischen den Puffern fehlen weder Gelenke noch Ketten, und an der Locomotive findet sich auch die Signalleuchte. Die Locomotive mißt von einem Puffer zum andern reichlich 26 cm Länge, dazu 17 cm Höhe bis zum Schornsteinrand und 9 1/2 cm Breite; der folgende Kohlenwagen ist 22 cm lang und dem entsprechend die Größenverhältnisse der übrigen Wagen; ein Salonwagen mit Coupé für „Nichtraucher“ und der offene Packwagen, der sowohl wie der Kohlenwagen eine süße Fracht erhalten wird. All diese verschiedenen Wagen hat nun der Brennstoß mit wahrem Eifer reich und zierlich ausgestattet: Zäckenrändchen in Strichmanier, linsengroße Punkte, die zum Theil später mit Goldbronze gefüllt wurden, Schnörkel und Blätterranken als fortlaufendes Ornament, die sich um Thür und Fenster winden, ja die ganzen Wände und Dächer überziehen. Das Wartehaus der Locomotive zeigt sogar auf seinem Dach den Reichsadler in goldenem Felde. Den fünften Wagen, eine sogenannte lowry lassen wir fehlen, da



61. Beduinen-Cape als Theater- oder Visten-Umhang. Vorderansicht: Abb. 62. Schnitt: Nr. VIII.

Nachdem die Ausnäher um die Schultern geregelt sind, setzt man bis zur feinen Linie eine Puffe aus hangirender Seide unter und schlägt dann die vorderen Ränder bis zur Bruchlinie nach außen reberartig um, sie hier und da durch Stiche in ihrer Lage befestigend. An dem Capuchon-Tragen muß die Naht von 11 bis 12, von der Bruchlinie des umschlagenden Revers an, nach der entgegengesetzten Seite ausgeführt werden, da sie sonst nach außen sichtbar würde; Kreuz auf Kreuz wird zuletzt der vordere Capuchon-Rand auf einander befestigt. Umgelegt, Fig. 80, aus doppeltem Stoff mit Weinen-Einlage. Hakenschlus in 50 cm Länge.

60 u. 66. Abendmantel mit Schultertragen. — Schnitt: Nr. XIII. — Die immer praktische und elegante Radform erscheint hier aus kaffeebraunem Tuch mit modischer Seide wattirt und mit 6 cm breiten Rüschen aus braunen Putensfedern garnirt. Fig. 75 schreibt in Schnitt-Methode die Masse der beinahe geraden Manteltheile vor, die eine schmale Puffe, Fig. 74, ergänzt. Der Rückentheile, b, schiebt sich



59. Abendmantel mit Capuchon. Vorderansicht: Abb. 67. Schnitt: Nr. XIV.

60. Abendmantel mit Schultertragen. Vorderansicht: Abb. 66. Schnitt: Nr. XIII.



62. Beduinen-Cape als Theater- oder Visten-Umhang. Vorderansicht: Abb. 61. Schnitt: Nr. VIII.

über die Puffe und wird mit 4 cm hohem Köpfchen eingereicht, von Kreuz bis Punkt auf derselben festgenäht. Von Kreuz bis 2 legt sich der breite, seidengefütterte Tragen, Fig. 76, neben den Rückentheile; der hochstehende Tragen, Fig. 77, ist aus doppeltem Oberstoff und Weinen-Einlage herzurichten. Rechtsseitig befindet sich innen im Mantel eine lange Hächertasche, links eine 15 cm große Tasche aus eingereicher Seide.

61-62. Beduinen-Cape als Theater- oder Visten-Umhang. — Schnitt: Nr. VIII. — Mit dem hochgeleganten Cape taucht die alte Beduinen-Form wieder auf, deren Falten in dem tiefsten Saum der Vorlage besonders schön zur Geltung kommen; dazu etwas hellere Neppseide für Futter und Befahtheile, gleichfarbiger Chiffon-Krepp und gelbliche Spachtelstickerei zur Ausstattung. Eine Ausführung in Schwarz würde die Hülle nicht weniger elegant, aber weniger exklusiv machen.

Nach der Schnitt-Methode, Fig. 47, hat man die Theile a, d und e aus Sammet, b und c aus Seide herzurichten. Das Modell ist aus dem 70-80 cm breit liegenden Confections-Sammet gefertigt, der aber im Handel schwer erhältlich. Hat man deshalb 50-54 cm breiten Stoff zu verarbeiten, so muß



66. Vorderansicht zum Mantel. Abb. 60.

67. Vorderansicht zum Mantel. Abb. 59.



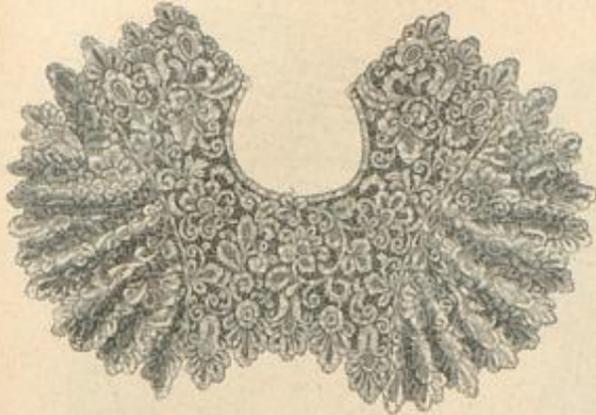
63. Ausgeschnittene Taille mit breiter Spitze zu einem Ballkleide. Vorderansicht: Abb. 44. Schnitt und Muster-Vorzeichnung: Nr. V. Gratis-Schnitt: 48 cm obere Taillenumweite.

er nichts Bemerkenswerthes für die Darstellung bietet. 57-58. Theater- oder Ball-Umhang mit Pelzfutter. — Schnitt: Nr. IV. — Das elegante Material, matt-blaue moire scintillants mit weißem Angora für Futter und Befah, stempeln die Vorlage in erster Reihe zu einem Ball-Umhang, doch läßt sich die gut-sitzende Form für eine Strohhülle auch in Tuch oder anderen Wollgeweben ausführen. Nach den Schnitttheilen, Fig. 20-22, richtet man den Oberstoff mit Null-Einlage her; die mit feinen Linien markirten Ausnäher sind genau den Schultern anzupassen. Das Pelzfutter wird im ganzen eingefügt, derart, das die 8 cm langen Haare dem unteren Rande vorstehen und so franzenartig wirken. Den breiten Umgelegttragen hat man nach den Schnitttheilen, Fig. 23-26, aus Oberstoff und Weinen zusammenzusetzen und im ganzen mit dem Pelz zu bekleiden. Anebel-Kette aus oxydirtem Silber.

59 u. 67. Abendmantel mit Capuchon. — Schnitt: Nr. XIV. — Das weiche, schottisch gemusterte Angora-Gewebe ist auch ein sehr behagliches Material für Abendmäntel; die Herstellung gestaltet sich besonders einfach, da das flauschige Gewebe keines Futter bedarf. Zur Ausstattung gesellen sich den 15 cm langen angewebten Schurfransen große Knöpfe. Beim Zuschneiden hat man den vorderen Rand des Manteltheiles, Fig. 78, den Franzen entlang anzulegen, ebenso den unteren Rand des Capuchons, Fig. 79.



64-65. Kleid mit Chemise-Taille. Schnitt: Brusttheile: Nr. XI; verwebt. zum Aermel: Beilage vom 13/10 95, Nr. II. Gratis-Normal-Schnitt I.



68. Breiter Kragen. Spitzenarbeit mit Bändchen. Muster-Vorzeichnung: Siehe Bezugsquellen.

Der breite Cape-Teil d der Länge nach zusammengeheftet werden; am besten ist es dann, die Naht möglichst weit nach vorn zu legen, da hier Garnitur und Revers sie theilweise decken. Der Beduinen-Teil erhält in diesem Falle die Naht in der hinteren Mitte. Cape und Beduine verbindet man von Kreuz bis Kreuz, führt dann in der hinteren Mitte den Ausnäher bis 42 aus und setzt das Cape, den Revers entsprechend, den Passentheilen a und b auf. Der Rand des Beduinen-Pipfels legt sich der Bruchlinie gemäß nach außen um und wird mit 7 cm breiter Spachtel-Guipure besetzt. Doppelpunkt auf Doppelpunkt treffend, fängt sich der breite Revers dem vorderen Rande an; die Spachtelstickerei ist seitlich 7, unten 17 cm breit. Der 7 cm hohe Stehtragen wird außen mit Stickerei gedeckt, innen dicht mit Rüschen aus gebranntem Krepp gefüllt. Zwei Rosetten aus plissirten Kreppstreifen, von der 18 cm lange plissirte Jabot-Theile niederfallen, am vorderen Schluß.

64-65. Kleid mit Chemise-Taille. — Schnitt: Blusentheile: Nr. XI; Verwob. zum Kermel: Beilage vom 13/10 95, Nr. II. — Nach Abb. 65 aus hellbrauner Seide mit gleichfarbigem, dunkler nünancirtem Sammet ausgeführt, entspricht die Vorlage einem einfachen Gesellschafts-Anzug, während sie sich in Tuch, nach Abb. 64, als elegantes Hauskleid bietet. Der vorn schließenden Futtertaille ist zunächst das glatte, mit seidnen Fischgrätenlichen verzierte Chemiset aus Oberstoff fest aufzusetzen; dasselbe schließt ebenfalls vorn zwischen Bierstücken. Von den blusenartigen Oberstofftheilen bieten Fig. 62 und 64 die naturgroßen Schnitte. Dem Vordertheil, Fig. 62, wird der breite Revers angechnitten; diesem schließt sich auf der Achsel von a bis b die ergänzende Achselklappe, Fig. 63, an, die mit dem Revers zusammen laut Bruchlinie nach außen umschlägt und gleich diesem mit Sammet zu bekleiden und mit Knöpfen zu besetzen ist. Nach Kreuz und Punkt wird der Oberstoff der Rücken- und Seitentheile, Fig. 64, in ganzer Länge in je eine schräg laufende Falte geordnet (siehe die Bruchlinie auf Fig. 64). Bierstücke schmücken das Chemiset und seine seitliche Garnitur aus seidnen Schläpsen und Enden, die an dem Hauskleide aus glatten, 20 cm breiten Sammet-Schrägstreifen bestehen.

Faltiger Sammetgürtel, hinten unter einer kurzen Schläpsen-Schleife schließend.

68. Breiter Kragen. Spitzenarbeit mit Bändchen. — In feiner edlen, alten Duchesse-Spigen nachgebildeten Musterung wirkt der Kragen besonders werthvoll. Die Form trägt der Vorliebe für Passen- und Epaulette-Garnitur Rechnung. Aus den, gelegentlich der Abb. 29 in der Nr. vom 10/11 95 angeführten Gründen dürfen wir auch hier auf die Wiedergabe der naturgroßen Muster-Vorzeichnung verzichten und an die Bezugsquelle am Schluß der Nr. erinnern. Der Passentheil mißt in der hinteren Mitte 19, auf den Schultern 9 und vorn 14 cm Breite; dem 37 cm langen, gewölbten Seitenrande schließen sich die Epaulettes in 19 cm mittlerer zu 11 cm Endbreite an. Dieselben werden einzeln hergestellt und dem Kragen angeheftet. Die Ausführung der irischen Spitzenarbeit setzen wir nach unseren immer wiederkehrenden Darstellungen als bekannt voraus.



69. Breiter Kragen. Spitzenarbeit mit Mignardise. Muster-Vorzeichnung: Beilage, S. 49.

Baumwoll-Faden erfaßt und den Formen entsprechend mehr oder minder dicht zusammengezogen, gleich wie man sonst das Spitzen-Bändchen einreißt. An den Curven muß dabei der Arbeitsfaden fest geschürzt werden, um den Musterformen Halt zu geben; Spinnen und drellirte Fadenstäbe füllen nach Abb. 69 und Fig. 49 die Lücken. Die rechte Seite der Arbeit wird die linke des Kragens, den man je nach der Bestimmung weiß, schwarz oder getönt ausführt.

70. Ballkleid mit Rosen-Guirlanden. — Rückansicht: Beilage, Fig. 119. Verwob. Schnitt: Taille: Nr. V d. h. Beilage; Rock: „Schneidererei“ in der Nr. vom 10/11 95, Abb. 95-97. — Entzückend jugendlich in Material und Anordnung wirkt das Ballkleid aus weichem Chiffon-Krepp, dessen reicher Rosenschmuck für eine Brillante gelb, für eine Blondine rosa zu wählen ist, dazu der Atlasgürtel in gleicher Farbe. Ueber das Unterkleid aus weichem Taffet fällt der Krepp-Rock in duftigem Gefälle; der in große Bogen geschnittene Volant muß zu 40 und 50 cm Höhe die doppelte Breite des Rockes haben; seinen Ansatz, wie den des einzeln aufgesetzten, 7 cm breiten Köpfcens deckt die Rosen-Guirlande. Der in der hinteren Mitte schließenden, rund ausgeschnittenen Seidentaille erscheinen die Krepptheile vorn in Luer-, hinten in Längsfalten aufgesetzt. Für die Kermel ist zunächst eine eng die Äugel umschließende Grundform aus Seide herzurichten und bis zum 10 cm tieferen Ansatz der 200 cm weiten Krepp-Puffe glatt mit Krepp zu bekleiden; der Puffe schließt sich ein 16 zu 8 cm breiter Volant an. Den tiefen Ausschnitt ergänzt in sehr kleidsamer Weise die Garnitur; dieselbe besteht auf der rechten Hälfte der Taille aus zwei, je 80 cm breiten Kreppstreifen, die von der vorderen und hinteren Mitte ausgehend, auf der Schulter zierlich gestrotet über den glatten Kermeltheil fallen. Vom Rückenschluß geht auch der gleich breite Garnitur-Teil der linken Seite aus, der auf der Schulter zu einer sehr krausen Epaulette eingereicht, vorn fischu-artig bis zum Taillenschluß übergreift; diesem Fischu-Teil ist noch ein 12 cm breiter, bis zu 6 cm abgehängter Volant angeheftet. Der aus doppeltem Stoff mit Gaze-Einlage gefertigte Gürtel halt bis zur Seitennaht über.



70. Ballkleid mit Rosen-Guirlanden. Rückansicht: Beilage, Fig. 119. Verwob. Schnitt: Taille: Nr. V d. h. Beilage; Rock: „Schneidererei“ in der Nr. vom 10/11 95, Abb. 95-97. Gratio-Normal-Schnitt I.

69. Breiter Kragen. Spitzenarbeit mit Mignardise. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 49. — Die früher viel geübte einfache Art der Spitzenarbeit mit Mignardise kommt an dem Kragen, Abb. 49, von neuem in gelungener Weise zur Geltung. Der auch in der Form interessante Kragen ist einem halbhothen Gesellschaftskleide entnommen, das die Referinnen auf dem, der nächsten Nummer beiliegenden farbigen Moden-Panorama finden werden. Zunächst wird das Muster auf Pausleinen übertragen. Fig. 49 giebt ein Viertel des Kragens; bei Ergänzung des Musters hat man darauf zu achten, daß der Achseltheil vom Rückentheil etwas weiter entfernt bleibt als vom Vordertheil. Man schiebt hierfür an den oberen Rändern einige Wellenlinien mehr ein; die ausgebreitete Ansicht des Kragens, Abb. 69, läßt diese kleine Unregelmäßigkeit deutlich erkennen und erklärt zugleich, daß die Wellenlinien am vorderen und oberen Kragenrande in gleicher Größe fortgeführt werden müssen. Nachdem man dann die Mignardise aufgesetzt, werden die Picots mit einem feinen



71. Ballkleid mit Blusentaille. Rückansicht: Abb. 51. Verwob. Schnitt für den Rock: „Schneidererei“ der Nr. vom 10/11 95, Abb. 95-97. Gratio-Normal-Schnitt I.



72. Rückansicht zum Kleide, Abb. 2. 73. Rückansicht zum Kleide, Abb. 1.



74. Gesellschafts- oder Ballkleid mit Spitzen-Garnitur. Vorderansicht: Abb. 55. Schnitt und Einzelansicht: Kermel: Nr. XX; verwob. für die Taille: Nr. V. Gratio-Normal-Schnitt I.

71 u. 51. Ballkleid mit Blusentaille. — Verod. Schnitt für den Rock: „Schneiderei“ der Nr. vom 10/11 95, Abb. 95-97. — Unter „Neue Moden“ der Nr. vom 1/11 95 wurde von dem neuen gemusterten Chiffon-Krepp für jugendliche Ballgewänder berichtet; — die Abb. 71 und 51 gelten nun einer solchen Toilette, deren ganzen Reiz die Darstellung freilich nicht wiedergeben vermag. Für das mit Binon gefütterte Unterkleid aus weißer Seide, wie für den lose darüber fallenden Krepprock kann oben genannter Schnitt dienen. Der im Rücken geschlossenen Tailen-Grundform aus weißer Seide mit vorn 7, hinten 9 cm tiefem Ausschnitt ist ein 212 cm langer Krepptheil nicht nur vorn und im Rücken, sondern auch unter dem Arm in Falten gelegt aufgesetzt. Ueber die 100 cm weite seidene Kermelpuffe fällt die 180 cm weite, 50 cm hohe Gaze-Belleidung. Als Tailen-Garnitur erscheint ein 24 cm breites, 400 cm langes Spitzen-Bündchen vorn mit 5 cm breitem Köpfchen eingereicht und grazios über Kermel und Rücken fallend arrangirt. Falliger Bandgürtel mit 9 und 11 cm langen Schlupfen und bis zum Saum herabhängenden Enden aus 9 cm breitem cremefarbenen Repsbande. Volle Schleiße am Ausschnitt in der hinteren Mitte.



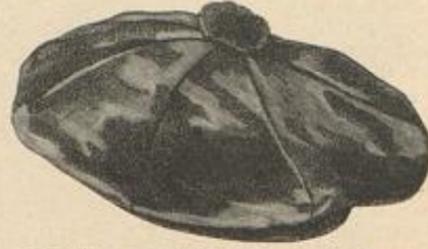
75. Breiter Kragen für kleine Mädchen. Schnitt: Nr. XV.



76. Langer Kittel für Knaben von 2-4 Jahren. Schnitt und Rückansicht: Nr. VI. Verwendbarer Einlay für den Kragen: Abb. 35.



78. Kleid mit kurzer Taille für Mädchen von 2-4 Jahren. Naturgroßes Pierdörtchen: Abb. 79. Schnitt: Nr. VII.



77. Mütze aus Plüsch für kleine Knaben und Mädchen. Schnitt: Nr. XVI.



79. Pierdörtchen zum Kleide, Abb. 78. Leichte Stickerei.

75. Breiter Kragen für kleine Mädchen. — Schnitt: Nr. XV. — Darstellung und Schnitt gelten einer besonders hübschen Kragenform aus Rausch und Spachtel-Spiße. Die 12 cm breite gelbe Spiße wird dem Rand eingereicht angelegt; den Ansatz deckt ein schmaler, an beiden Seiten languettirter Stickereistreifen, der mit feinen Stichen in die Jackenform abzunähen ist. Stehkragen aus gleicher Stickerei. Kleine Perlmutter-Knöpfe und Stoff-Defsen zum Schließen.

76. Langer Kittel für Knaben von 2-4 Jahren. — Schnitt u. Rückansicht: Nr. VI. — Aus dunkelblauem Chevot mit gleichem Lag und Matrosenträger hergestellt, kann der Anzug festtäglich vervollständigt werden durch einen weißen Leinentragen mit Rhyreschla-Verzierung, den man dem Stoffkragen nach Belieben aufstetst oder anknöpft. Rücken- und Vordertheile des Kittels, Fig. 34-36, sind den gleichlautenden Zahlen und Zeichen gemäß mit einander zu verbinden und erhalten Satinfutter. Von 12-13 fügt sich der aus doppeltem Oberstoff mit Leinen-Einlage versehene Matrosenträger, Fig. 39, dem Ausschnitt ein; der ebenfalls durch Leinen gefleiste Lag, Fig. 35, wird



80. Kleid mit Passentaille für Mädchen von 10-12 Jahren. Schnitt und Rückansicht: Nr. XII.

81. Kleid mit Bluse und Bretellen-Kragen für junge Damen. Rückansicht: Abb. 84. Schnitt: Nr. III. Gratis-Schnitt: 46 cm obere Tailenweite.

links angenäht und rechts untergeknöpft. Geller, 5 cm breiter Lederbügel, seitlich durch Stoffösen geleitet. Fig. 40 gilt dem weißen Kragen aus kräftigem sogenannten Russisch-Leinen. Der Durchbruch wird nach Abb. 17-24 der Nr. vom 13/10 95 in der wirkungsvollen und dabei so leicht und angenehm auszuführenden Rhyreschla-Arbeit einzeln hergestellt und dann, den feinen Linien folgend, dem Kragen eingefügt.

77. Mütze aus Plüsch für kleine Knaben und Mädchen. — Schnitt: Nr. XVI. — Fig. 82 giebt den Schnitt der acht einzelnen, mit Gaze zu steifenden Theile, aus welchen sich die leibfame dunkelblaue Plüschmütze zusammensetzt. Der untere Rand erhält bis zur feinen Linie durch einen Streifen Steifseinen festen Halt. Weißes Seidenfutter. Dunkelblauer Seiden-Pompon.

78-79. Kleid mit kurzer Taille für Mädchen von 2-4 Jahren. — Schnitt: Nr. VII. — Das zierliche Kleidchen aus weißem Kaschmir statten 4 cm breite Vorten aus weißseidener Maschinenstickerei aus; außerdem markirt sich auf Rock und Taille ein schmales Pierdörtchen in Fischgräten- und Blättchenstick, welches Abb. 79 naturgroß zeigt. Nach Fig. 41 und 42 werden zunächst die mit Satin abzufütternden Vorder- und Rückentheile der Taille hergerichtet; Befahlinie markirt die Einfüge, unter welchen man den Stoff fortfähneidet und beliebig durch farbiges Band ersetzt. Die languettirten, eingereicht aufgesetzten Bretellen, Fig. 46, begrenzen seitlich Einfüge und Stickerei. 2 cm breites Halsbündchen mit schmaler plüschter Spiße. Futterärmel und Puffe, Fig. 43 und 44, treten gemeinsam in das Stickereibündchen, Fig. 45, das ein 5 cm breiter, 30 cm weiter languettirter Bolant abschließt. Futterloses, 175 cm weites Ködchen mit 10 cm breitem Randsaum, der Taille in gleichmäßigen Reifalten verfürzt angelegt.

80. Kleid mit Passentaille für Mädchen von 10-12 Jahren. — Schnitt und Rückansicht: Nr. XII. — Mit der weißen Bluse erscheint das dunkelblaue Chevot-Kleid als Festtags-Gewand, mit übereinstimmenden Blusentheilen oder solchen aus gemustertem



82. Kleid mit Doppel-Revers für junge Damen. Vorderansicht: Abb. 53. Schnitt: Taille: Nr. I u. II; verod. für den Rock: Nr. III. Gratis-Schnitt: 46 cm obere Tailenweite.



83. Kleid mit Jackettheilen für junge Damen. Vorderansicht: Abb. 52. Schnitt: Nr. I. Gratis-Schnitt: 46 cm obere Tailenweite.

84. Kleid mit Bluse und Bretellen-Kragen für junge Damen. Vorderansicht: Abb. 81. Schnitt: Nr. III. Gratis-Schnitt: 46 cm obere Tailenweite.

Garnitur-Stoff als Haus- oder Schulkleid. Der Rock, Fig. 72, mit Rattunfütter und 9 cm hoher Stoßkante, tritt vorn eingereicht, hinten eingefaltet in ein schmales Bündchen. Auf den naturgroßen Schnittlinien der Bluse bezeichnen Schnittlinien das Futter, seine glatte Linien den Oberstoff, Zeichen und Schriftzeichen das Auseinandertreffen. Den oberen Theil des Fatters bis zur feinen Linie bekleidet der Garnitur-Stoff als glatte Paffe. Die Chaulettes, Fig. 71, sind mit Satin gefüttert und mehrfach abgesteppt; die Form der Manschette ist auf dem Kermel, Fig. 68, vorgeschrieben. 3 1/2 cm breiter Gürtel aus doppeltem Stoff mit Leinen-Einlage. Große und kleine Perlmutter-Knöpfe.

81 u. 84. Kleid mit Bluse und Bretellen-Kragen für junge Damen. — Schnitt: Nr. III. — Rock und Bretellen-Kragen aus dunkelgrünem Tuch vervollständigt in moderegelter Weise eine Bluse aus türkis gemustertem Velvet. Fig. 19 giebt den Schnitt des Rockes, der vorn glatt, hinten von Stern an eingereicht in ein schmales Bündchen tritt. Für die Bluse sind die losen Vorder- und Rückentheile am Halsauschnitt und im Tailenschluß eingereicht auf glatten Futter zu ordnen; der vordere Schluß verschwindet zwischen den Falten. Naturgroß bieten Fig. 18A und B den Schnitt des Ärmels, der seiner Größe wegen durchschnitten und mit Umschlägen auf der Beilage liegt; die kleine Uebersicht, Fig. 18Aa-Bb, zeigt die Theile zusammengestellt und wiederholt übersichtlich alle Zeichen. Fig. 15-17 gelten dem originellen Bretellen-Kragen, der mit Leinen gefleist, mit Seide gefüttert und auf den Ähsehn von R bis S verbunden wird; vorn steht von T bis U die kleine zugespitzte Patte, Fig. 16, an, unter welcher der Kragen schließt. Gleiche Patten sind laut feiner Linie den vorderen Bretellen aufgesteppt, welche gleich den hinteren Bretellen an dem 6 cm breiten Gürtel festgenäht werden. 5 1/2 cm hoher glatter Stehkragen. Große Perlmutter-Knöpfe als Schmuck.

Schneiderei.

85-93. Zierknöpfe für Gesellschafts-Toiletten. — Der moderne Knopf dient in den meisten Fällen weniger seiner eigentlichen Bestimmung als Schlußvorrichtung, sondern tritt nur als Zier auf und darf deshalb wesentlich andere Form annehmen. Erscheinen schon die Knöpfe für Hauskleider und Confection reich ausgestattet, so werden die für seidene und selbst düstige Toiletten bestimmten Zierknöpfe oft geradezu zu prächtigen Schmuckstücken. Mit Vorliebe dienen diesen die schönen Knöpfe der Rococo-Zeit als Vorbilder; ihnen sind die meisten Vorlagen unserer Musterkarte, Abb. 85-93, entlehnt. Stahl, Perlmutter, Email als Material gefellen sich Edelsteine in vorzüglicher Imitation, darunter vor allem die wasserhellen Straß-Brillanten. Wie verschiedenartig die Formen sich gestalten, lehrt ein Blick auf die Musterkarte, Abb. 85-93. Da giebt es Knöpfe in ediger, ovaler, Stab- und Kofetten-Form, vom winzigen, stecknadelkopfgroßen bis zu 5 und 6 cm Durchmesser, von denen einzelne so kunstvoll ausgeführt sind, daß das Stück bis zu 2 und 3 Mark kostet. Selbstverständlich genügen dann für eine Toilette zwei bis vier dergleichen Kofetten-Knöpfe auf den Avers und am Gürtelschluß; als Mittelstück einer Stoff-Kofette oder Bandschleife wirkt einer der stark brillirenden Knöpfe besonders hübsch, die ganz kleinen Knöpfe dagegen treten meist reihenweise auf. Unsere Darstellungen zeigen sämtliche Knöpfe in geringer Verkleinerung. Abb. 85 gilt einem 3/4 cm großen Knopf aus länglichen Rauchtopas-Facetten; das winzige Knöpfchen aus einem à jour gefassten Edelstein, Abb. 86, ist in allen Steinarten vorräthig. Von prächtiger Wirkung ist der Knopf, Abb. 87, dessen hellblau emailirte Fläche ein Kranz Straß-Steine umgiebt, während die Mitte ein gleiches Blümchen ziert. Ganz aus Brillanten gebildet erscheint die durchbrochene Kofette von 1 1/2 cm Durchmesser, Abb. 88. Ein wahres Meisterstück ist der aus einem besonders edlen Stück Perlmutter geschnittene Knopf, Abb. 90, von 3 cm Durchmesser; Stahl-Facetten umgeben sein Mittelstück. Abb. 85 und 91 stellen reizende Exemplare der so beliebten Knebel dar, der eine aus blauem Email mit Steinen, der andere glatt aus Gold. Für den Knopf, Abb. 92, wurde ein matter grüner Stein kunstvoll geschliffen und in einen Brillant-Kranz gefaßt. Den schönsten Knopf der Collection behalten wir uns für



94. Capote-Hut aus Band für ältere Damen. Vorderansicht: Abb. 95.

schräge Enden und zwei 9 1/2 cm hohe Schläpfen. Ein 40 cm langes Band-Ende wird in seiner Mitte zu einem einfachen Knoten verschlungen, diesen näht man auf der Mitte des Kopfes fest und legt die beiden Enden am hinteren Rande glatt nach innen. Für die Bindebänder hat man ein 225 cm langes Band-Ende in seiner Mitte von innen heraus vorn am Hutrande zu befestigen, dann hinter der Mittelschluppe in einen Knoten zu schlingen, worauf die Bänder über den Kopf fort gelegt und an beiden Seiten hinten gefaltet festgenäht werden.



95. Capote-Hut aus Band. Rückansicht: Abb. 94.

Gratis-Schnittmuster

nach jeder beliebigen Darstellung unserer Zeitung gegen Einsendung von 30 Pf. (18 Kr.) in Briefmarken für Porto und Spesen. Die Gratis-Schnitte haben stets die, je unter der Darstellung angegebenen Maße. Wir bezeichnen mit Normal-Schnitt I: 48 cm obere zu 31 cm untere Taillenweite. Normal-Schnitt II: 54 cm obere zu 36 cm untere Taillenweite. Eingefandte Maße werden gern berücksichtigt. Garderobe-Gegenstände für Kinder werden je in der für das betreffende Alter angegebenen Größe geliefert. Schriftliche Bestellungen mit genauer Angabe der Abbildung und der Seitenzahl sind zu richten an das „Schnittmuster-Atelier der Modenwelt“, Berlin W, Potsdamerstr. 38.

Bemessungsquellen.

Seidenstoffe: J. A. Geis, SW, Leipzigerstr. 87; Gustav Gords, W, Leipzigerstr. 36; Reichel u. Co., SW, Leipzigerstr. 43. Stoffe: J. A. Geis, SW, Leipzigerstr. 87; Gustav Gords, W, Leipzigerstr. 36; Jungmann u. Neffe, Wien I, Albrechtsplatz 3. Kostüme: J. Reichel, W, Wehnenstr. 21 (Abb. 1, 50-54, 71, 73, 81-84); A. Rosenthal, Confections-Bazar, W, Jägerstr. 29/31 (Abb. 41, 42, 64, 65); J. Randaier, W, Leipzigerstr. 19 (Abb. 55, 74); A. Reife, SW, Kochstr. 54a (Abb. 44, 63). Mäntel, Umhänge: A. Holt, W, Jägerstr. 23 (Abb. 60, 61, 62, 66); A. Rosenthal, Confections-Bazar, W, Jägerstr. 29/31 (Abb. 38, 48); Rub. Gageborn, Hamburg, Jungfernstieg 18 (Abb. 39, 43, 57, 58, 59, 67). Hüte: E. Leudtmann, SW, Leipzigerstr. 83 (Abb. 39, 41-43); Geisler, Jantn, W, Potsdamerstr. 21 (Abb. 38, 48, 94-95). Federboa, Kragen: M. Busse, SW, Leipzigerstr. 42 (Abb. 45, 68, 82); G. Weermann, W, Friedrichstr. 189a (Abb. 69). Pelzwaren: G. A. Gerlich, C, Königsstr. 20 (Abb. 42, 43). Spitzen: J. Pnt, W, Jägerstr. 25 (Neue Moden). Haarfrisuren, Haarwusch: J. Komersicht, W, Kanonenstr. 1 (Abb. 46, 47). Knöpfe: M. Schöneberg, W, Leipzigerstr. 91 (Abb. 85-93). Röcher: E. Sauerwald, W, Leipzigerstr. 30 (Abb. 2, 55). Kinder-Garderobe: E. Bette, Bad u. Lohmann, SW, Leipzigerstr. 31-32 (Abb. 77); Baby-Bazar, W, Werderischer Markt 9 (Abb. 76, 78, 79); E. Schüller, W, Weidenischer Markt 2-3 (Abb. 80); Arnold Müller, SW, Leipzigerstr. 92 (Abb. 40, 49, 75). Spielsachen und Puppen: E. Bette, Bad u. Lohmann, SW, Leipzigerstr. 31-32 (Abb. 9-11). Kunstgewerbliches: J. A. West, Kunstgewerbliche Anstalt, Konigsplatz (Abb. 12-14); Frau Clara Roth, W, Lohmannstr. 84a (Abb. 15, 22, 23); Fr. Emma Luthmer, W, Lohmannstr. 69 (Abb. 21); Fr. M. Tiedel, SW, Königsplatz 43 (Abb. 16, 17); Frau M. Kupfert, Gensweiler (Abb. 24); Fr. E. G. Gensler, W, Lohmannstr. 84 (Abb. 56). Handarbeiten: Ernst Schmidt, W, Friedrichstr. 78 (Abb. 29, 37); Frau E. von Hebel, SW, Gallestr. 4 (Abb. 27, 28, 36); Fr. E. Giesemann, Eißbe (Schweden) (Abb. 30-33). Rococo Stickereien und Vändchen: Geisler, Reim, W, Leipzigerstr. 129; Anstalt für Kunststickerei und Bespannerwerk, Tüftelberg, Friedrichstr. 12. Stoff und Material für Kreuzstich-Arbeiten jeder Art: A. Müller, W, Kronenstr. 17. Commissionen jeder Art nach Abbildungen unserer Zeitung übernimmt Fr. E. Storbeck, SW, Wilhelmstr. 139. Muster-Vorzeichnungen auf Stoff und Papier: Fr. E. Niemann, W, Winterfelderstr. 23; Fr. J. Reuterthor, München, von der Tann-Str. 7.

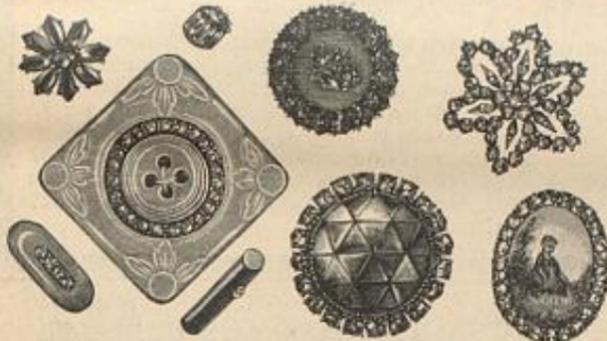
Briefmappe.

Frau Irma A. — Die Ihnen zur Fertigstellung der Mosaik-Arbeit noch fehlenden Seidenfäden können Sie von Ernst Levi in Mannheim, der Seidenabfälle abgiebt, beziehen.

E. v. D. — Friesstuch ist ein festes Gewebe, mehr dem Filz entsprechend, nur weicher als dieser, und deshalb für Stickereien jeder Art ein besonders günstiges, dauerhaftes Material. Wir können Ihnen den Stoff für die auszuführende Fensterdecke nur empfehlen, umso mehr als Sie die Wahl zwischen sämtlichen modernen Farbtönen haben. Die Breite des Stoffes ist 130 und 160 cm, der Preis 5 und 7 Mk. ungefähr. Bezugsquelle: A. A. Neubart, Berlin C, Gertraudenstr. 23.

Frau von L. — Mit Abb. 52-53 und 82-83 unserer heutigen Nummer kommen wir Ihrem Wunsche entgegen. Die für die jugendliche Prinzessin eines deutschen Fürstenhauses hier in Berlin angefertigten Gewänder dürften in ihrer einfachen Zierlichkeit gerade das sein, was Sie für Ihr eben aus der Pension heimgekehrtes Töchterchen brauchen. Und für den ersten Schritt in die Welt läßt sich kaum etwas Reizenderes denken, als das duftige Kleid, Abb. 71.

D. J. in Halle. — Die althüringischen Tischdecken, sogenannte Wartburg-Decken, messen 135 cm im Quadrat und werden von dem Thüringer Weber-Verein in Gotha für 10 M. geliefert.



85-93. Zierknöpfe für Gesellschafts-Toiletten.

zuletzt vor: ein reizendes eisernes Email-Bildchen im Rococo-Geschmack gemalt, von einem Kranz winziger Brillanten umgeben.

Hüte und Puh.

94-95. Capote-Hut aus Band für alte Damen. — Die in geschickter Weise nur aus schwarzem Reppband mit Atlas-Rückseite arrangierte Capote erscheint federleicht, ein Umstand, den ältere Damen besonders zu würdigen wissen. Als Grundlage dient eine Tüllform von 21 cm Länge zu 23 cm Breite — 14 cm Querdurchmesser — die ganz glatt mit leichter schwarzer Marcelline zu beziehen ist. Von dem 6 cm breiten Bande sind 440 cm

Seidene Ballstoffe 60 Pfg.

bis Mt. 18.65 p. Mtr. — ab meinen eigenen Fabriken —

<p>Seiden-Damaste von Mt. 1.35—18.65</p> <p>Seiden-Balkleider per Robe " 13.80—68.50</p> <p>Seiden-Bouillards " 95 Pfg. — 5.85</p> <p>Seiden-Roulons " 60 " — 3.15</p> <p>Seiden-Merceding " 75 " — 9.65</p> <p>Seiden-Balkstoffe " 60 " — 18.65</p> <p>Seiden-Armüres, Monopols, Cristallines, Molra antique, Duchessa, Princasso, Noxovito, Marquillins, seidene Teppichdecken und Rahmenstoffe etc. etc. Porto u. Kautschuk im Ganzen. — Muster und Katalog umgehend. — Doppelt Porto nach der Schweiz.</p>	<p>Seiden-Grenadines von Mt. 1.35—11.65</p> <p>Seiden-Bengalines " " 1.95—9.80</p> <p>Seiden-Zurab " " 1.35—6.30</p> <p>Seiden-Faille française " " 2.45—9.85</p> <p>Seiden-Cröpe de Chine " " 2.35—10.90</p> <p>Seiden-Bouillards japan. " " 1.45—5.85</p>
--	---

Seiden-Fabriken G. Henneberg, Zürich (König- und Kaiserl. Hoflieferant.)

LEIBIC

COMPANY'S
MEAT-EXTRACT

Nur echt!
wenn jeder Topf des Namenszug
in blauer Farbe trägt.

Was koch ich nur heute?

Sagte ich zu meiner Schwiegermutter. (Ich bin erst vier Wochen glückliche Frau.) Du weißt, liebe Mama, kochen kann ich einigermaßen, aber was soll ich kochen! Ich kann doch nicht jede Woche meinem Manne das selbe vorsehen? Ja, liebes Kind, Abwechslung muß Du deinem Manne schaffen. Kaufe Dir doch den

Leinen.

Altberühmte Steinhuder Tischzeuge, Handtücher, Halbleinen etc. direkt aus der Fabrik v. E. Schuler, Steinhude in jed. Quantum zu wahren Fabrikpreisen zu beziehen. Man vergleiche Preis u. Qualität mit and. Offerten.

Hunderte Nachahmer

gibt es, welche den wohlverdienten Wulfrat meiner **Crème Grolsch** u. **Grolschseife** benützen, um allerlei werthloses Machwerk anzubringen, deshalb Vorsicht! Beim Kaufe verlange man ausdrücklich die preisgekürzte **Crème Grolsch** und **Grolschseife**, denn nur diese entfernen Sommersprossen, Leberflecke, Sonnenbrand, Mitesser, Nasenröthe etc. und erhalten den Teint bis in's Alter blendend weiss u. jugendlich frisch. Preis Mk. 2.— Hauptdepöt in der Engeldroguerie Joh. Grolsch in Brünn (Mähren), sonst auch käuflich od. bestellbar bei den grösseren Apothekern und Droguisten.

Alle Arten Stickereien auf Costumes fertigt

Clara Wolter, BERLIN S.W. an der Jerusalemer Kirche 2.

Pelzwaren.

Lager in Muffen, Capes, Collier, Varette etc. Specialität: Befähig. Garnierungen. Hüpfchen für Costüme und Confection.

Wilh. Reinecke,
Berlin, Staßfaherstr. 50/51 I Tr.

Küchenkalender,

der giebt Dir für jeden Tag die Gerichte und die schmackhafte Zubereitung derselben an. Ich kaufte mir das Buch, welches schon gebunden nur 2 Mk. kostet und in Berlin W. bei **Siegfried Cronbach, Blumenhalsstr. 17**, erschienen ist. Das Buch liefert mir alle Tage gute Dienste und ich empfehle es Jeder, die in derselben Belegenheit ist, in der ich war.

Lina M. . . .

Damen,

welche gegen hohen Rabatt den Verkauf von in Paketen abgewogenem **Thee** der Firma **E. Brandsma** in Amsterdam zu übernehmen geneigt sind, werden gebeten, sich an die **Reisale für Deutschland: E. Brandsma, Köln a/Rh.** wenden zu wollen.

Moosdorf & Hochhäuser,

Berlin 148, Kommandantenstr. 60.

Kinderbad.

Schulzbad.

Preis für eine Körpergröße bis 175 cm mit Verpachtung 42 Mt. Dampf-ergänzer 10 Mt.

Ein Weihnachts-Geschenk zur Pflege der Gesundheit

erfreut die ganze Familie.

Dittmann's Wellenbad Schaufel

(D. R. P. 51766)

Sitzbad

bietet mit 2 Eimern Wasser das angenehme und den Anforderungen der Gesundheitspflege am meisten entsprechende Bad. Es erleichtert den Körper und stärkt die Nerven. Die

Fußbad

wie Massage wirkende Sturzwele, sowie Gymnastik (Seden u. Strecken der Beine) beseitigen die Gefahr einer Erkältung durch das Bad. Auch zu allen anderen hygienischen

Leichter Wellenschlag

Bädern ist die Wellenbadschaufel zu benutzen und nimmt nur geringen Raum ein. Vor werthlosen, nur auf Täuschung berechneten Nachahmungen wird gewarnt.

Starker Wellenschlag

Preis für eine Körpergröße bis 175 cm mit Verpachtung 42 Mt. Dampf-ergänzer 10 Mt.

Wellenbad

Moosdorf & Hochhäuser, Berlin 148, Kommandantenstr. 60.

Alle neu hinzutretenden Abonnenten erhalten **gratis**

den bis zum 1. December erschienenen Theil des neuen Romans von **Nataly von Eschstruth: „Der Stern des Glücks“.**

Dieser Roman wird sichtlich bei der Leserschaft dieselbe begeisterte Aufnahme finden, wie der Verfasserin frühere Werke: „Sohn des Meeres“, „Sohn der Erde“, „Sohn der Luft“ etc.

Abonnements für **December** auf das **Berliner Tageblatt** und Handels-Zeitung

mit **Effecten-Verkaufungsliste** nebst seinen 5 werthvoll. Separat-Beiblättern: „Nacht. Wirthsch.“, „U.L.K.“, „Börsen-Sonntagsblatt“, „Deutscher Kalender“, „Jahrbuch“, „Der Zeitgeist“, „Technische Rundschau“, „Mittheilungen über Landwirtschaft, Gartenbau u. Hauswirtschaft“ 1 Mk. 75 Pfg. nehmen alle Postanstalten entgegen zum Preise von nur **Probe-Nummern gratis** durch die Exped. d. Berliner Tageblatts, Berlin SW.

Im Verlage der Kunstanstalt **Trowitzsch & Sohn** in **Frankfurt a. d. Oder** sind jetzt vollständig erschienen und in jeder besseren Buch- und Kunsthandlung einzusehen — die Blätter sind auch einzeln käuflich —:

Vorlagen für Porzellan-Malerei von **Therese u. Minna Laudien** in 6 Heften Preis pro Heft à 6 Blätter, 6 Mark.

Das Porzellanmalen ist eine feine Kunst, die Talent und Fleiß voraussetzt. Fräulein Therese und Minna Laudien, die in Berlin seit vielen Jahren Unterricht im Porzellanmalen erteilt haben und noch erteilen, haben in vorliegenden Heften eine reiche Sammlung Vorlagen geschaffen, wie sie schöner, lieblicher und dastiger nicht gedacht werden können. Kann man sich etwas reizenderes vorstellen, z. B. wie die Vorlagen zu einem Theeservice, auf dem über Theebrett, Tassen und Kannen vertheilt, das Mädchen von Dornröschen, jedes Bildchen umsäumt von wilden Rosen, dargestellt ist? — Zu den vielen Freunden werden sich jetzt, wo es gilt, Weihnachtsgeschenke vorzubereiten, gewiß zahlreiche neue finden.

Fibre-Chamois, das neue Ideal-Zwischenfutter,

übertrifft Rosshaar-Gaze und alle andern Zwischenfutter an **Elasticität und Weichheit**, bewirkt einen unerreichten **Faltenwurf** an **Costum-Röcken, Capes etc.** und verhindert **absolut ein Zerkrümmern und Zerdrücken der Puffärmel.**

Jede Dame überzeuge sich durch einen Versuch. Zu haben in allen besseren Geschäften. Wo nicht erhältlich, versendet Probebonspons à ca. 10 Mtr. von No. 10 für Aermel, No. 20 für Röcke, 160 cm breit à Mk. 1.35 per Mtr. unter Nachnahme die **Internationale Fibre Chamois Co.** Siebert & Löwen in Elberfeld.

Paris 1889. Preisgekrönt Brüssel 1891.
Gent 1889. Wien 1891.

P. F. W. Barella's „Universal-Magenpulver“.

Proben gratis gegen Porto. Anskunft unentgeltlich. In Schachteln à M. 2.50 und M. 1.50. **P. F. W. Barella,** Friedr. Richstr. 220. Mitgl. medic. Gesellschaften für Frankreich. Für Österreich in Schacht. à 1.60. Wien III., „Apoth. z. heil. Carl“.

Wichtig für Hausfrauen.

Gedächte Fabrik zur Umarbeitung von **alten Wollstoffen** in **wahrscheinl. haltbare und weichmachende Kleiderstoffe** — **Wollene Damenloden** Unterrockstoffe. — **Gerrenstoffe.** Viele Anfertigungen schicklich. Muster gratis. **Sulzb. Grebe, Dierode, Dars.** Vertreter an den meisten größeren Wägen.

Lindener * Sammet

für **Costumes, weltberühmte Fabrikat, empfohlen in grösster Auswahl zu billigsten Preisen.**

J. G. v. d. Linde, Königl. Hoflieferant, Hannover. Muster postfrei.

Higiene u. Pflege der Haut, des Teint, der Haare u. Haare. Die auf mehr als dreißigjähr. Erfahrung als überaus wirksam zu empfehlenden Mittel bietet in reichster Auswahl bei reicher und discreter Bedienung des Parfümerie- u. Toilettewaren-Geschäfts **W. H. Spranger, Theatinerstraße Nr. 59 in München.**

Stilvolle Laubsäge-, Schnitz-, Flach- und Kerbschnitt-, Holz- und Holzmalerei-Vorlagen auf Papier und direkt auf Holz gedruckt. Preisreduktion mit 12000 Illustr., über 1000 Numm. à 15 Pfg., auch über Vertikung und Materialien für 30 Pfg. **Mey & Widmayer in München.**

Für Hausfrauen!

Annahme alter Wollstoffen aller Art gegen Lieferung von Kleider-, Unterrock- und Mantelstoffen, Tamentuchen, Buchbinden, Strickwolle, Portioren, Schlaf- und Teppichdecken, in den neuesten Mustern zu billigen Preisen, durch **R. Eichmann, Ballenstedt a/ Harz.** Leistungsfähigste Firma. Muster umgehend franco.

Theebecher



aus ff. **Aristokrat** Porzellan mit reinem Goldbecher in vergold. Metallgefäß. Per Stück **Mk. 2.-**. Packung u. Porto extra.

Bei Kaufgabe von 6 Stück franco nach allen Orten des deutsch-österreichischen Reichs. **Hugo Krollik & Wolf, Berlin S. 42.**

Mobiliar-Offerte!

Es bietet sich Gelegenheit, hochelegante **Mobiliar-Einrichtungen**, welche als Musterzimmer dienen, bestehend aus feinen Salons, Speise-, Wohn- u. Schlaf-Zimmer-Möbeln, in d. modernsten Geschmack gefertigt, mit schönen Portioren etc., zu enorm billig. Preisen zu kaufen. Besichtig. in d. Möbelfabrik Münchenberg, Berlin W., Charlottenstr. 65.



„Lebensstrom“

eine selbstheizende, elegante Fussbank. Für 3 M. 75 Pfg. überall käuflich. Andernfalls directer Versandt durch uns. **Deutsche Glühstoff-Gesellschaft, Dresden.**

Ersparnisse

machen die Damen, welche vor Beginn grösserer Arbeiten Muster meiner Spezialitäten

Strickwolle

(35 versch. Sorten), **Rockwolle** (9 versch. Sorten), **Deckenwolle** (10 versch. Sorten), **Tuchwolle** (17 versch. Sorten), **Teppichwollen**, **Strickwollen**, **Strick- und Häkelgarne** aus Baumwolle, Halbwohle, Leinen, Seide, Ramie etc. verlangen.

Echtsschwarze Baumwollgarne

in 12 versch. Sorten u. Stärken, **Strickereien nach Gewicht**, eign. Fabr., stellen sich sehr vorteilhaft. Man verlange gut die Mustersortimente f. 1895/96, welche alle Sorten in natura zeigen, sowie das neue Preisbuchel mit zahlreichen Abbildungen und Arbeitsanweisungen direkt von: **Paul Hoffmann, Ruhrort.**

Bestes Putzmittel der Welt.



Überall im In- und Auslande käuflich. **Adalbert Vogt & Co., Berlin-Friedrichsberg.** Aelteste und grösste **Putz-Pomade-Fabrik.**

Franz Schlöske,

Berlin W., Jägerstrasse 57. **Koffer- und Reise-Effekten-Fabrik** Damen- und Herren-Koffer, Handkoffer, Hundreisetaschen, Reisetaschen mit und ohne Accessoires, Placids und Touristen-Taschen. **Großes Lager** samtl. Reise-Effekten. Nur eigenes Fabrikat. **Mustr. Preisreduktion grat. u. franco.**

Für die langen Winterabende!!

Nur 34 Pfg.

für den **December** kostet bei allen Postanstalten und Landbriefträgern die **täglich** in 8 Seiten großen Formate erscheinende, reichhaltige, liberale



Berliner Morgen-Zeitung

nebst „täglichem Familienblatt“ mit feinsten Romanen. **Die große Abonnentenzahl** (mehr 120,000) in allen Theilen Deutschlands,

wie sie noch keine andere deutsche Zeitung je erlangt hat, bezeugt deutlich, daß das Viertel, welches sie an

Unterhaltung und Belehrung

für **Ganz und Familie** bringt, allgemein gefällt. **Probe-Nummern** erhält man gratis durch die Expedition der „Berliner Morgen-Zeitung“, Berlin SW. **Insertionspreis** trotz der gr. Auflage nur **50 Pfg.** die Zeile.

Im Verlage der Königl. Hofbuchdruckerei **Trowitzsch & Sohn** in **Frankfurt a. d. Oder** ist erschienen und durch jede Buchhandlung, wie auch gegen Einwendung von 2,60 Mark von obiger Verlagsbuchhandlung selbst portofrei zu beziehen:

L. von Pröpper. Häusliche Conditorei

Preis gebunden **2,40 Mark.** **680 erprobte Recepte** zur Bereitung von **Torten, Kuchen u. Backwerk.**

Jede gute Hausfrau backt sich ihren Festkuchen heute selbst. Und wenn sie das bisher nicht gethan hat, vielleicht gar, weil sie versäumt hat, das häusliche Kuchenbacken als Mädchen zu lernen, so ist ihr in obigem Buche Gelegenheit gegeben, sich zu bessern. Frau von Pröpper giebt erst allgemeine Kuchenbackregeln, dann eine Fülle von Recepten, die sie alle selbst erprobt hat. Es gehört durchaus zu einem deutschen Hause, daß die schmunzelnde Hausfrau auf den Weihnachtstischen zeigen kann und sagen: **Selbstgebacken!**

Seidenstoffe

direkt aus der Fabrik von **von Elten & Keussen, Crefeld**, in jedem Maß zu beziehen. Schwarze, farbige u. weiße Seidenstoffe, Sammt, Blüthe u. Seidens. Man verlange Muster mit genauer Angabe des Gewünschten.

„Drei in Einer“

Neueste **Vervollkommnung der Nähmaschine.**

Epochemachende patentirte Erfindung einer deutschen Dame — erste schöpferische Frauenbetheiligung auf dem Gebiete der Mechanik! — — —

Wertheim Electra Triplex

(Dreistichmaschine) **D. R. Patent Wertheim Electra**

(Vorzüglichste Steppstichnähmaschine) der deutschen Nähmaschinen-Fabrik von **J. Wertheim, Frankfurt a/M.**

Die **Wertheim Triplex** macht drei grandverschiedene Nahtarten, **Stepp-, Kett- und Zier- oder Sticketich**; ferner **prachtvolle Stopfen** in Weisszeug u. Tricot ohne besonderen Apparat. Der Käufer erwirbt mithin **drei Maschinen in Einer**. Der leicht aufziehbare Kettentisch eignet sich für Kinderkleider, Rocktässe und Besatzarbeiten, bisher mit der Hand genäht, um Beschädigungen beim Trennen des mit Steppstich Genähten zu vermeiden; die Steppkettennaht aus dicken verschiedenfarbigen Näden bildet ein **prachtvolles hochaufgetragenes Relief**. Die **Wertheim Triplex** ist die Maschine der Zukunft. Reflectanten wollen nicht versäumen, dieses **Ideal-Modell** einer Nähmaschine zu beaugenscheinigen. **Zu haben in den besseren Nähmaschinen-Handlungen event. wende man sich an die Fabrik.**

D. R. G. M. 18367. Specialität: Pergamentplatten-Lederkoffer aus einem Stück Rindleder gefertigt, **garantirt unverwüstlich** überaus leicht und preiswerth.

